

Kakteen

und andere Sukkulente

M6000 E

Heft

7

Juli

1993

Jahrgang

44



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 7 • Juli 1993 • Jahrgang 44 • ISSN 0022 7846

Zum Titelbild:

Als Geheimtip für jeden engagierten Kakteenliebhaber gelten zweifellos die etwa 80 Arten der Gattung *Coryphantha*. Wie ihr deutscher Name „Scheitelblüher“ besagt, entwachsen die sich sommerlang bildenden Knospen den wolligen Scheiteln und öffnen sich zu meist mit gelben, seltener rotschlundigen, weißen oder roten, bis 10 cm großen Blüten. Das Hauptmerkmal der Gattung jedoch sind die auffallend großen Warzen mit durchgehender Furche. Ungeahnt ist die Dornenvielfalt. Ob kurz, anliegend, spreizend, ein- oder mehrfarbig, mit oder ohne Mitteldornen, manche erreichen eine Länge von bis 4 cm.

Coryphanthen sprossen nur selten, die vorwiegend kugeligen Pflanzen gewinnen mit jedem Jahr an Schönheit. Eine Sammlung alter Exemplare gehört wohl zum Schönsten, was man sich vorstellen kann. Bereits das Titelbild gibt einen kleinen Einblick in diese zu Unrecht als schwierig bezeichnete Gattung. Allerdings: winterliche Trockenheit und sommerliche Wärme sind die Voraussetzungen für erfolgreiche Pflege. Standorte unter Glas bringen eine kräftige Bedornung, optimale Bewollung und zahlreiche Blüten. Mehr über diese Pflanzen lesen Sie auf Seite 142.

Bild und Text: Ewald Kleiner

1 2

Zu den Abbildungen:

3 4

1. *Coryphantha asterias*, 2. *Coryphantha andreae*, 3. *Coryphantha echinoidea*,
4. *Coryphantha maiz-tablensis*, 5. *Coryphantha hybr.*, 6. *Coryphantha radians*

5 6

Inhalt:

Wodan Mielke	Urlaubsimpressionen Sehnsucht nach Sonne	133
Helmut Fürsch	Beobachtungen am Standort Was ist <i>Echinocereus rusanthus</i> ?	134
Ralf Bauer	<i>Rebutia heliosa</i> und ihre Verwandten (2)	138
Ewald Kleiner	Kakteen - wie man sie sammelt und pflegt Der Sommer kommt mit <i>Coryphanthen</i>	142
Horst Berk	Aus der Industrie Aquanal-Ökotest - Wasserlabor	(119)
	Veranstaltungskalender	(120)
Helmut Regnat	Die Pflanzenfamilie der <i>Crassulaceae</i> (8) - <i>Sedum</i>	145
P. Braun / E. E. Pereira	Erstbeschreibung <i>Coleocephalocereus pluricostatus</i> ssp. <i>uebelmanniorum</i>	150
Beat E. Leuenberger	Bericht über den 5. IOS-Inter-Congress in Malta 1993	155
	Kleinanzeigen	156

Wodan Mielke

Sehnsucht nach Sonne

Die Sehnsucht der Schweden nach Sonne ist uns bekannt. Sie ist verständlich, wenn wir uns die langen, dunklen Winter mit viel Eis und Schnee vorstellen. Allerdings erleben wir als Touristen diese Zeit kaum. Wenn wir im Juni oder Juli in Richtung Mitternachtssonne aufbrechen, genießen wir oft warme, trockene und sonnige Sommertage. Und dann sind wir erstaunt, bereits beim Verlassen der Fähre in Trelleborg an einer Palmenallee ins Zentrum zu fahren! Erstaunter noch war ich, als ich in der durch sein Auswanderungsmuseum bekannten Stadt Växjö in Südschweden in einem Park auf eine Vielzahl von Kakteen und anderen Sukkulenten stieß. Wie ein riesiges Wappen waren sie gepflanzt zur Erinnerung, daß Växjö im Jahre 1992 seine 650-Jahr-Feier begehen konnte. Die Buchstaben und Zahlen bestanden aus *Mammillaria gracilis* umgeben von einer Vielzahl von Echeverien. Der Rand üppig gestaltet mit vielen verschiedenen Kugelkakteen und zum Abschluß zahlreiche Cereen und einige Opuntien. Der heiße und trockene Früh-

sommer 1992 hat wohl dazu beigetragen, daß viele Pflanzen Knospen trugen oder schon in Blüte standen. Zu meiner Verwunderung blühte sogar eine dünngliedrige, dunkelgrüne Opuntie. Die junge Gärtnerin, die damit beschäftigt war, einige trockene Blätter, die von den benachbarten Bäumen stammten, abzusammeln, erzählte mir, daß an der Stelle jedes Jahr ein „Sukkulentenbild“ gepflanzt wird mit immer neuem Motiv. Die Pflanzen schienen sich wohl zu fühlen unter freiem Himmel, Ausfälle habe ich jedenfalls nicht entdeckt.

Einige Tage später sah ich in der Stadt Ronneby an der schwedischen Südostküste ein weiteres gelungenes Kakteenarrangement in einem kleinen Park. Die Kakteen als Symbol für die Sehnsucht der Schweden nach der Sonne ...

Dr. Wodan Mielke
Eichendorffstraße 13
D-59555 Lippstadt

Das große Sukkulentenarrangement im schwedischen Växjö



Was ist *Echinocereus russanthus* WENIGER? Helmut Fürsch

Der Big Bend Nationalpark in Texas ist für den Kakteenfreund eines der faszinierendsten Gebiete. Meine Frau und ich fuhren auf der Straße nach Grapevine Hills als uns eine rötlich bedornete *Echinocereus*-Säule zum Anhalten veranlaßte. Das Hellrot der Blüten und die dichte Bedornung unterschied diese Pflanzen deutlich von den sonst zum Verwechseln ähnlichen *Echinocereus chloranthus* (Engelmann) Ruempler, die wir in New Mexico, den Davis Mountains und auch im übrigen Big Bend Nationalpark gefunden haben. Es mußte sich um *Echinocereus russanthus* Weniger handeln. Gleich daneben leuchteten die hellgelben Blütenränder von *Echinocereus pectinatus* var. *dasyacanthus* (Engelmann) Taylor. Dann fanden wir dort noch *Coryphantha cornifera* var. *echinus* (Engelmann) L. Benson. Zuhause nun ging es an die Sichtung der Fotos und das Studium der Literatur um unsere

Beobachtung einigermaßen klären zu können. Hier eine kurze Übersicht: *Echinocereus russanthus* Weniger (WENIGER 1969). Typus: SW Brewster Co. Tx., Big Bend Nat. Park. WENIGER gründete seine Art auf morphologische Unterschiede: *Echinocereus chloranthus* hat demnach 12-23 radiale und 3-6 zentrale Dornen, wogegen *E. russanthus* 30-45 oder mehr Radiale und 7-12 Zentrale hat. Dessen Blüten sind etwas kleiner, die Petalen schmaler und die Blütenfarbe ist ein helleres Rot, wogegen die Chloranthus-Blüten von gelb bis braun und schokoladenfarben variieren, aber niemals rot sind. 1970 stellt WENIGER diese Art nochmals genauer vor (WENIGER 1970) und in seinem weit verbreiteten Feldführer „Cacti of Texas“ bringt er wieder, etwas abgekürzt, Text und sein hervorragendes Foto (WENIGER 1988). LAMB stufte das Taxon *russanthus* als Varietät von *Echinocereus chloranthus* zurück

Echinocereus russanthus am Standort Big Bend N. P. und *E. chloranthus* ssp. *cylindricus* (rechts) bei Carlsbad



Bedornung von *Echinocereus rusanthus*, Big Bend N.P.



(1972). WAUER (1980) und ALSEMGEEST (1990) sprechen nur von *Echinocereus chloranthus* und beachten WENIGERS Entdeckung nicht. L. BENSON (1982) stellt WENIGERS Taxon synonym zu *Echinocereus chloranthus* mit der Bemerkung, daß in Texas *Echinocereus chloranthus* große Variabilität sowohl in der Blütenfarbe wie auch in der Bedornung aufweist (was deren Farbe, Größe, Form und die Tendenz sich nach abwärts zu richten einschließt). Diese Variabilität könne, so BENSON weiter, ohne Zwang das Taxon *rusanthus* einbeziehen. Nigel P. TAYLOR (1985) übernimmt LAMBS Ansicht und bekräftigt den Status einer eigenen Varietät, selbst wenn BENSONS Ansicht einer Merkmalsüberschneidung richtig sein sollte. TAYLOR begründet seine Meinung mit der größeren Dornenzahl der Varietät *rusanthus*, den roten Blüten sowie der Fähigkeit zu sprossen. Seine Abbildung auf Seite 101 und die schöne Tafel bei Seite 96 untermauern diese Ansicht. FISCHER (1989) nimmt die zweifelsfrei vorhandene nahe Verwandtschaft zum Anlaß alle Taxa zu *Echinocereus viridiflorus* Engelmann (1848) zu ziehen. Er unterscheidet drei Varietäten dieser Art, nämlich *viridiflorus*, *chloranthus* und *rusanthus* und bildet die Varietät *chloranthus* fälschlich als *viridiflorus* ab. HEIL und BRACK (1988 : 22) stellen die Artrechte von *Echinocereus rusanthus* wieder her mit der Begründung, daß es in der Nachbarschaft von Marathon, Texas, ausgedehnte Populationen von *Echinocereus chloranthus* var. *cylindricus* (Engelmann) Taylor gäbe, die sehr nahe an große Populationen von *Echinocereus rusanthus* grenzen ohne augenscheinliche Vermischungen einzugehen. Sie schreiben weiter, daß keine sympatrischen Populationen zwischen beiden Taxa bekannt seien. In Süd-New Mexico gäbe es Populationen beider Taxa an den jeweils gegenüberliegenden Ufern des Rio Grande ohne Hybridisierung und in den Davis Mountains, Texas, wachsen beide Taxa in verschiedenen Höhenlagen ebenfalls ohne sich zu kreuzen. Alle Feldforschungen erlauben nach diesen Autoren die Trennung von *Echinocereus rusanthus* und *E. chloranthus* und so schlagen sie vor, den Artrang von *E. chloranthus* wieder herzustellen („... support

the position that they represent different species“). Leider waren die eigenen Urlaubstage in Texas zu beschränkt um diese Befunde überprüfen zu können. Es konnte nur registriert werden, was auf dem Reisewege lag. Zunächst die Unterscheidungsmerkmale der im Gebiet vorkommenden „Chloranthus-Taxa“ (nach der Literatur) ohne Zuhilfenahme der Blütenmerkmale, die im Gelände ja nur in seltenen Fällen zur Verfügung stehen:

Echinocereus chloranthus „var.“ *chloranthus*:
Radiale 12-23, Zentrale 3-6

Echinocereus chloranthus „var.“ *cylindricus*
(Engelmann) Taylor, 1984: Radiale 14-24, Zentrale 0-3

Echinocereus chloranthus „var.“ *rusanthus*:
Radiale 30-45, Zentrale 7-12

Daraus wird klar, daß „*Echinocereus rusanthus*“ schon an seiner starken Bedornung im Gelände leicht von den beiden anderen Taxa zu unterscheiden ist, die sich wiederum einfach an der Anzahl der Zentralen differenzieren lassen. Das Ergebnis unserer Felduntersuchungen:

Echinocereus chloranthus ? *chloranthus*: El Paso: 3-5 Zentrale.

Echinocereus chloranthus ? *cylindricus*: Eddy Co nördlich Carlsbad: 1 Zentrale; Eddy Co. Carlsbad Caverns Nationalpark: 0-1 Zentrale; Jeff Davis Co., Davis Mountains (Westen): 1 Zentrale; Brewster Co., Big Bend Nationalpark oberhalb Hot Springs: 3 Zentrale.



Verbreitungskarte

- *Echinocereus chloranthus* ssp. *chloranthus*
- *Echinocereus chloranthus* ssp. *cylindricus*
- * *Echinocereus chloranthus* ssp. *neocapillus*
- *Echinocereus rusanthus*

(1987) hätten, die die Fertilitäts-grenze schlüssig aufzeigt. So aber heißt es das vorhandene Instru-mentarium nützen und das sind morphologische Merkmale, Ver-breitung und (wie unwissen-schaftlich!) die Erfahrung des Untersuchenden. Gerade der von HEIL & BRACK herangezogene Be-weis für Artstatus, die sich nicht überlappende Verbreitung, ist allein kein Indiz. Allopatrische Art-bildung ist zwar die bei weitem häufigste Form der Speziation zu-nächst auf dem Wege der Sondere-rung in Subspezies. Allopatrisches Vorkommen und uneinge-schränkte Kreuzbarkeit in den

Echinocereus ? rusanthus: Brewster Co., Big Bend neben Straße nach Grapevine Hills: 10 Zentrale (siehe Karte).

Auch wir fanden, wie HEIL und BRACK die Vorkom-men allopatrisch, konnten aber keine benachbarten Populationen von *Echinocereus chloranthus* var. *cylindricus* finden.

Wie können nun Wertungen der Taxa vorgenom-men werden? Leider sind die eigenen Ergebnisse zu mager, um daraus Schlüsse ziehen zu können, es ist aber legitim, dazu verlässliche Literatur heranzuziehen. Freilich wäre das Studium der ent-sprechenden Herbarbelege nützlich, in diesem Falle aber auch kaum schlüssig, da vom Taxon „*rusanthus*“ zu wenige Belege in den Herbarien vor-liegen. Ein anderer Weg wäre das Studium leben-den Materials in den Sammlungen. Hier aber feh-len in der Regel genaue Fundortangaben. So bleibt mir als einzige Möglichkeit auf das Problem auf-merksam zu machen, eine Hypothese vorzustellen und deren Überprüfung den Fachleuten anlässlich ihrer Feldstudien zu überlassen.

Nun liegt es in der Natur einer nicht exakten Natur-wissenschaft wie der Biologie, daß exakte Beweise höchst selten zu führen sind und so geht es uns auch mit der Frage nach dem Artrang. Schön wäre es, wenn wir Untersuchungen wie die von PARFITT

schmalen Kontaktzonen sind kennzeichnend für Subspezies-Status. Kreuzung unter natürlichen Bedingungen wird von HEIL & BRACK verneint. Getrennte Verbreitungsareale können bedeuten, daß hier keine Fertilitätsschranken aufgebaut werden mußten aber beide Taxa wegen ihrer guten morphologischen Unterscheidbarkeit einerseits, der unbestreitbaren Ähnlichkeit andererseits und dem tiefen Spalt, der sie von anderen „Arten“ trennt, geographische Unterarten also Subspezies sind. Das Vorkommen zweier unterschiedlicher, sehr nah verwandter Taxa, im gleichen Areal, wie E. LUTZ (1989 : 26) das von *Echinocereus fendleri* Engelmann und *E. kuenzleri* Castetter beschreibt, würde dagegen Artrang wahrscheinlich machen, da nur bei Vorhandensein von Hybridisierungsschranken die genetisch fixierten, morphologi-schen Eigenarten erhalten werden können (vgl. abweichende Beobachtungen: BLUM & RUTOW 1991). In diesem Zusammenhang ist eine Arbeit von TAYLOR (1991) über *Melocactus* außerordent-lich interessant, in der er das Subspezies-Konzept konsequent anwendet (siehe FÜRSCHE, 1991).

Kürzlich wurde ein disjunktes Vorkommen von „*rusanthus*“ in Chihuahua (Tal des Rio Sta. Clara (Carmen): LAU 1076) festgestellt. Vielfach lassen sich solche Lücken in der Verbreitung einfach auf Kenntnislücken zurückführen, manchmal auch auf

Ausrottung, was schwer nachzuweisen wäre. Bei so weit entfernten Teilarealen ist Genaustausch nicht mehr möglich.

Als Ergebnis machen die gegenwärtigen Kenntnisse folgende Hypothese wahrscheinlich:

Echinocereus chloranthus subsp. *chloranthus* Engelm. Die Autorenangabe (Engelm.) Ruempler scheint unnötig, da ENGELMANN diese Art (1849) zwar als *Cereus* beschreibt, sie aber seinem Subgenus *Echinocereus* zuordnet. *Echinocereus* war von ihm zunächst sehr genau auch nach Samenmerkmalen als Genus ausgewiesen worden (1848), er beugte sich aber dann der Autorität der letzten Ausgabe des „Hortus Dykensis“;

Echinocereus chloranthus subsp. *cylindricus* (Engelm.) Taylor;

Echinocereus chloranthus subsp. *neocapillus* Weniger;

Echinocereus rusanthus Weniger spec. propr. (Die Autoren der Taxa bleiben ohne Zusatz, da davon auszugehen ist, daß „var.“ im Sinne von „subsp.“ verwendet wurde. Wäre dieser Aufsatz nicht als Diskussionsgrundlage gedacht, müßte nach Art. 49 ICBN verfahren werden.

Interessant sind die Antworten auf meine Anfragen über den Status von „*rusanthus*“ an die *Echinocereus* Spezialisten G. R. W. FRANK und N. P. TAYLOR. Beide plädieren für Artrang. TAYLOR verweist überdies auf die soeben veröffentlichte „CITES Cactaceae Checklist“ von HUNT, in der TAYLOR *Echinocereus rusanthus* Artrang zubiligt.

Danksagung

An dieser Stelle danke ich den Herren Dr. G. R. W. FRANK, Hirschberg und N. P. TAYLOR, Royal Botanic Gardens Kew sehr herzlich für den Gedankenaustausch und Herrn K. BRECKWOLDT für wertvolle Literaturhinweise.

Erklärung der Fachausdrücke:

allopatrisch: Taxa die geographisch getrennte Gebiete besiedeln.

disjunkte Verbreitung: Die Areale eines Taxons liegen so weit voneinander entfernt, daß Genaustausch unmöglich ist.

sympatrisch: Verschiedene Taxa besiedeln das gleiche Gebiet.

Taxon (Pl. Taxa): Gruppe von Organismen, die als normale Einheit (Art, Gattung, Familie) erkannt wird.

Literatur:

- ALSEMGEEST, W. (1990): Parken in de Verenigde Staten: de Big Bend - Succulenta **69** : 147-150
- BENSON, L. (1982): The Cacti of the United States and Canada : 948. Stanford University Press
- BLUM, W., RUTOW, J. (1991): Der *Echinocereus fendleri* (Engelm.) ruempleri-Komplex - Der *Echinocereus*-freund : 87-100
- EGGLI, U. & TAYLOR, N.P. (1991): List of Cactaceae names (1950-1990). IOS-Index from Rep.Plant.Succ.
- ENGELMANN, G. (1848): In Wislizenius: Mem.Tour.North Mexico : 91
- ENGELMANN, G. (1849): Cactaceae of the Boundary : 28. In Emory, W.H.: United States and Mexican Boundary Survey
- FISCHER, P. C. (1989): Common Cacti of the Southwest : 39. Southwest Parks and Monuments Association, Tucson
- FÜRSCH, H. (1991): Was bedeutet „var.“? - Kakt. and Sukk. **42** (9) : 220-222
- HEIL, K. D., BRACK, S. (1988): The Cacti of Big Bend National Park - Cact.Succ.J.US **60** : 17-34
- LAMB ex ROWLEY (1972): Repertorium Plantarum Succulentarum **23** : 7.
- LUTZ, E. (1989): Einige Gedanken zum Formenkreis um *Echinocereus fendleri* var. *kuenzleri* und neue Erkenntnisse zum *Echinocereus* LZ 040 - Der *Echinocereus*-freund **1** : 25-28
- PARFITT, B. D. (1987): *Echinocereus nicholii* (L. Benson) Parfitt, stat.nov. - Phytologia **63** : 157
- TAYLOR, N. P. (1985): The Genus *Echinocereus* : 102. Kew Gardens/Collingridge Books
- TAYLOR, N. P. (1991): The Genus *Melocactus* (Cactaceae) in Central and South America - Bradleya **9** : 1-80
- WAUER, R. H. (1980): Naturalist's Big Bend - Texas University Press
- WAUER, R. H. (1969): The small-flowered *Echinocereus* of Texas and New Mexico - Cact.Succ.J.US **41** : 34-43
- WENIGER, D. (1969): *Echinocereus rusanthus* - Cact.Succ.J.US **41** : 41-42
- WENIGER, D. (1970): Cacti of the Southwest : 16-17. University of Texas Press
- WENIGER, D. (1988): Cacti of Texas and neighboring States : 26. University of Texas Press

Dr. Helmut Fürsch
Bayerwaldstr. 26
D-8391 Ruderting

Rebutia heliosa RAUSCH und ihre Verwandten

Ralf Bauer

Teil 2

Der ganzen Verwandtschaft um *Rebutia heliosa* ist ein interessantes Merkmal eigen, das schon Anlaß zu mancher Diskussion gegeben hat: Die Pflanzen besitzen eine Rübenwurzel, eine Eigenschaft, die in der Gattung *Rebutia* sonst nur selten vorkommt^{*)}. Nach meinen Beobachtungen bilden bereits junge Sämlinge diese Pfahlwurzel aus. Trennt man von erwachsenen Pflanzen Seitensprosse ab, so sind diese nicht mehr in der Lage, eine Rübe auszubilden, sondern ein normales Wurzelsystem, gedeihen aber ebenso gut. Professor Gerhard GRÖNER (1989) berichtet, daß die Stecklinge bald wieder durch Sprossung Klumpen bildeten, nach einiger Zeit aber das Wachstum stockte und die Pflanzen dann vor allem auf Wasser zur falschen Zeit empfindlich reagierten. Es bleibe einem nichts anderes übrig, als Stecklinge abzutrennen und erneut zu bewurzeln, damit einem die Pflanze nicht verloren ginge.

Wahrscheinlich trifft die Vermutung zu, daß solche Pflanzenklumpen die Erdoberfläche des Topfes zu sehr bedecken und eine rasche Verdunstung des Gießwassers verhindern. Der in der Mitte des Topfes befindliche Wurzelhals trocknet also selten richtig ab, ein Herd für die Bildung von Fäulnis entsteht. Vor allem die Tatsache, daß solche Probleme nach Professor GRÖNER erst bei den großen Pflanzen mit vielen Sprossen auftreten, wenn also die schnelle Abtrocknung des Substrates nicht mehr gewährleistet ist, bestärkt mich in dieser Ansicht.

Allerdings handelt es sich hier wie gesagt nur um eine Vermutung meinerseits, da ich zum Glück keinerlei Erfahrung mit Fäulnis bei *Rebutia heliosa* habe, was ich aber auch auf meine Art der Kultur zurückführe.

Zuvor aber noch ein Wort zu der Tendenz von *Rebutia heliosa* und ihren Verwandten, bei uns in den Sammlungen zu sprossen und ganze Haufen zu bilden. In der Natur stehen die Pflanzen in der Regel nämlich einzeln, es sei denn der Scheitel wurde durch Tierfraß oder Steinschlag verletzt. Wenn die Pflanzen dann schon sprossen, so tun sie dies nicht wie in unseren Sammlungen, indem sie rechts und links eines meist langen Zentralsprosses einige Kügelchen austreiben (Zeichnung 1) sondern die Seitensprosse kommen oft aus tieferen Teilen der Pflanzen und wachsen dann tief im Boden eingegraben gleichberechtigt neben dem Hauptspross, falls dieser überhaupt noch existiert (Zeichnung 2, siehe dazu auch die beiden Standortfotos in Teil 1). Nach meinen Erfahrungen ist die starke Kindelbildung bei uns auf zu hohe Wassergaben und eine zu mastige Ernährung zurückzuführen. Eine vor drei Jahren von mir gemachte Beobachtung möge diese These unterstreichen: Ich hatte einige Solitärpflanzen (Sämlinge mit Rübenwurzel) von *Rebutia heliosa*. Sie standen in einem Lavalit-Quarzsandgemisch. Ein Teil wurde weniger als normal gegossen, ein anderer Teil war während der Vegetationsperiode fast immer feucht und wurde auch hin und wieder mit Kakteendünger (stickstoffarm) versetzt. Die Reaktion war eindeutig: Die wohlgenährten und relativ feucht gehaltenen Pflan-

*) Vorausgesetzt natürlich, man rechnet nicht noch „*Mediolobivia*“ und gar *Sulcorebutia* Backeberg zur Gattung *Rebutia* Schumann! Bei ersteren handelt es sich mit Verlaub um extrem klein geratene und mit bunten Blüten versehene *Echinopsis* Zuccarini (siehe auch RAUSCH 1985), und die Verwandtschaft der Sulcorebutien scheint mehr aus der Umgebung von *Echinopsis obrepanda* (Salm-Dyck) Schumann im weitesten Sinne zu kommen (also inklusive *Echinopsis calorubra* Cardenas, *Lobivia cinnabarina* (Hooker) Britton & Rose usw.). Die Vermutungen gehen heute zumindest in diese Richtung. Hier sind aber noch viele Untersuchungen notwendig, so daß man sich meiner Meinung nach hüten sollte, Gattungen zum jetzigen Zeitpunkt einfach hin und her zu kombinieren, wie dies mit der bereits begonnenen Liquidierung der Gattung *Sulcorebutia* durch HUNT und TAYLOR (1987) geschehen ist. Ich möchte an dieser Stelle Karl AUGUSTIN beipflichten, welcher sich zu dieser Problematik äußert (AUGUSTIN 1988). Es sollten zunächst einmal die Beziehungen der einzelnen Populationen untereinander geklärt werden. Dann sollte versucht werden, Artenkomplexe aufzustellen, um sich schließlich den Gattungen zuzuwenden.

Farbtafel ►

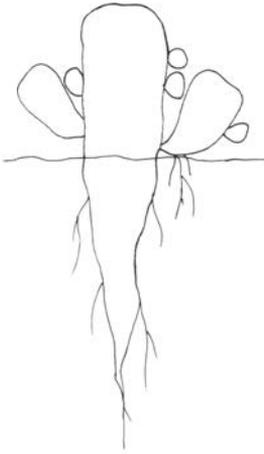
1	2
3	4
5	6
7	8

1. *Rebutia albopectinata* WR 312
2. *Rebutia heliosa* var. *condorensis* L 401
3. *Rebutia heliosa* var. *condorensis* L 401
4. *Rebutia heliosa* var. *condorensis* L 401
5. *Rebutia schatzliana* WR 640 in der Sammlung Rausch, Wien
6. *Rebutia schatzliana* WR 640, heller Originalklon
7. *Rebutia suphuthiana* WR 629
8. *Rebutia froehlichiana* WR 649

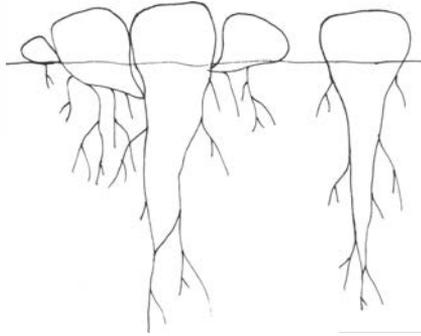
Fotos 1, 3, 6, 7 und 8: Hans Joschko

WR = Walter Rausch; L = Alfred B. Lau





Zeichnung 1



Zeichnung 2

zen trieben sofort nach der Blüte eine Anzahl von Seitensprossen, was bei den auf Diät gesetzten Exemplaren nicht der Fall war. Unterschiede bei der Blühwilligkeit konnte ich nicht feststellen. Im nächsten Jahr dann setzte ich alle auf Diät, und es kamen keine neuen Sprosse dazu! Offensichtlich geht es den Pflanzen in unseren Sammlungen also viel zu gut!

Ich möchte noch bemerken, daß ich in meiner Sammlung, die zum größten Teil aus südamerikanischen Gebirgs- und Hochgebirgskakteen besteht, sehr viel Wert auf ein möglichst natürliches Aussehen, was Körperform und -bedornung angeht, lege. Klumpende *Rebutia heliosa* haben da also gar keinen Platz! Meine Pflanzen bestehen alle nur aus einem Haupttrieb, der sich weitgehend mit dem heimatischen Habitus deckt.

Arten, die auch in der Natur sprossen, tun dies bei mir natürlich auch, allerdings so, wie in Zeichnung 2 dargestellt. Manch einer mag nun einwenden, daß solche einzeln stehenden Winzlinge doch recht mickrig aussähen und nicht wie ihre klumpenden Brüder dazu in der Lage seien, gleich 20 Blüten auf einmal zu produzieren. Dies ist wohl richtig, doch liegt gerade in dieser Winzigkeit ein ungeheurer Vorteil: Man kann mehrere Pflanzen zusammen in einen Topf setzen. Das Ganze gleicht dann einer natürlichen Minilandschaft. Durch die höhere Zahl von Einzelexemplaren hat man ebenfalls viele Blüten, und da man auf diese Weise viele Klone auf einer kleineren Fläche unterbringen kann, steht einer Samenproduktion nichts mehr im Wege. Mehrere Pflanzen zu haben, wird vor allem bei variablen Arten interessant, kann man so doch den ganzen Querschnitt einer bunten Population in einem einzigen, großen Topf unterbringen. Läßt man die Einzelexemplare aber große Haufen bilden, so hat man oft nicht den Platz für zwei, drei, vier oder mehr verschiedene Klone einer Populati-

on. Und Raumangel herrscht bei uns doch allenthalben, oder? Die Vermehrung von Pflanzen des *Rebutia heliosa*-Komplexes durch Aussaat bereitet keine Probleme. Ausgereifter Samen der letzten Ernte bringt, sofern man solchen bekommt, durchwegs gute bis sehr gute Ergebnisse. Er wird allerdings nicht oft angeboten. Ich säe immer in sogenannten Minigewächshäusern in Kunststofftöpfen mit feinkörnigem Lavalit als Substrat aus. Die gesonderten Saatgefäße dienen dazu, die flächenhafte Ausbreitung von eventuell auftretenden Pilzkrankheiten zu verhindern. Je nach

Klima kann die Aussaat ohne Zusatzbeheizung bereits Ende März oder Anfang April vor dem Fenster oder auf dem Balkon erfolgen. Sät man in der Wohnung aus, so kann man schon Anfang März beginnen.

Für zusätzliches Licht an trüben Tagen kann eine ganz normale Tischlampe dienen. Tagestemperaturen von 18-20°C und Nachttemperaturen von etwa 14°C sind optimal. Auch wenn die Quecksilbersäule einmal unter diese Marken fällt, macht das nichts aus. Wärme über 25°C bringt keinerlei Vorteile, ist also nicht nötig. Wichtig ist, daß ein deutlicher Temperaturunterschied zwischen Tag und Nacht festzustellen ist! Aussaat und Sämlinge sollten sonnig bis halbschattig stehen, während des Auflaufens noch mit einer Glasplatte, Kunststoffhaube oder -folie bedeckt sein (bei Sonne Hölzchen zur Entlüftung unterlegen!) und Wasser im Stauverfahren erhalten (das erste Mal am besten mit Chinosolllösung gießen!). Haben die meisten Samen gekeimt, so läßt man die Haube weg, hält aber stets feucht. Nach ein bis zwei Monaten kann man dann auch Kakteendünger ins Gießwasser geben. In diesem Stadium sprossen die Pflanzen noch nicht. Im Herbst wird das Gießen eingeschränkt, im Oktober ganz eingestellt, so daß das Substrat völlig austrocknet. Die Pflänzchen bleiben bis zum ersten Frost an der frischen Luft. Sie schrumpfen etwas und sind gut abgehärtet, so daß sie ohne Probleme ins Winterquartier mit den erwachsenen Pflanzen eingeräumt werden können. Bei viel Licht (sie ertragen auch erheblich weniger, etwa wie andere *Rebutien* oder *Lobivien*.) und Temperaturen von 2-10°C kommen die jungen Pflanzen gut durch den Winter - ohne Wasser. Im März des darauffolgenden Jahres kann dann das erste Mal pikiert werden, und nach drei bis vier Jahren erscheinen die ersten Blüten.

Meine erwachsenen Pflanzen halte ich in Frühbeet-

kultur. Sie kommen Ende März/Anfang April ins Freie an einen sonnigen Platz. Um den Pflanzen möglichst viel Licht und frische Luft zu bieten (man bedenke, daß es sich hier ja um Hochgebirgspflanzen handelt!), lassen sich die Deckel der Frühbeetkästen ganz entfernen und nicht nur bis zu einem gewissen Grad hochklappen. Ich selbst verwende als Frühbeet große, stabile, billige und transportable Minigewächshäuser aus Kunststoff, wie sie überall angeboten werden. In ihre Böden sind Löcher gebohrt, um bei Dauerregen einen guten Wasserabfluß zu gewährleisten. Trotz Deckel dringt nämlich immer irgendwo Wasser ein! Die Töpfe selbst stehen noch auf einem Plastikrost, einer zweckentfremdeten zusammensteckbaren Duschmatte in neutralem Farbton. Gegossen wird von oben. Auf diese Weise kann man die Wasserzufuhr für jede einzelne Pflanze genau den jeweiligen Bedürfnissen anpassen. Mit der Feuchtigkeitzufuhr kann man in den ersten schönen Tagen des April beginnen. Anfangs sollte vielleicht nur eingesprüht, dann gegossen werden. Zunächst sehr wenig. Wenn die in einem Lavalit-, Quarzsand-, Lehmgemisch (Lehm bitte nicht vom Acker, Stickstoffüberdüngung!) stehenden Pflanzen nach ein paar Wochen Knospenansätze zeigen, kann man stärker wässern. Zwischendurch muß das Substrat immer wieder richtig abtrocknen! Es wird nur bei schönem Wetter gegossen! Auf diese Weise kann man im Mai und Juni mit Blüten rechnen. Ein oder zwei Wochen vor dem Erblühen kann man nun auch einmal mit Kakteendünger gießen. Ein weiteres Düngen ist aber, vor allem wenn die Blütezeit vorbei ist, nicht ratsam. Am besten man probiert einmal selbst unterschiedliche Mengen an Wasser und Dünger aus, um das individuell richtige Maß für seine Pflanzen herauszufinden. Bis Ende August wird noch bei warmem Wetter gegossen, was dann aber während des Septembers ganz eingestellt wird. Es tut den Pflanzen jetzt besonders gut, wenn man an schönen Tagen frühmorgens ein wenig einnebelt, da ja nachts die Kästen zugedeckt sein werden und somit die Taubildung ausbleibt. Diese Behandlung kann bis zum Einräumen ins Winterquartier Ende Oktober oder im November, je nach den ersten stärkeren Frösten, fortgesetzt werden. Es darf aber immer nur soviel genebelt werden, daß die benäßte Substratoberfläche im Laufe des Tages wieder trocken wird! Im übrigen können die Pflanzen, sofern sie absolut trocken stehen, auch einmal Temperaturen unter dem Gefrierpunkt aushalten. Ich selbst überwintere meine Pflanzen immer mit samt ihren Kästen (natürlich ohne Deckel) im Keller an einem Fenster, das oft geöffnet wird. Die Temperaturen bewegen sich zwischen 2 und 10°C bei absoluter Trockenheit. Pflanzen, die auf die von mir beschriebene Weise behandelt werden, bleiben kurz, gedrungen, klum-

pen nicht und sind praktisch nicht anfällig gegen Krankheiten oder tierische Schädlinge. Sie behalten ihren natürlichen Habitus. So bringen sie jedes Jahr ihre schönen Blüten, die einen an die herrlichen Hochländer und Gebirge der Anden erinnern und uns einen kleinen Abglanz der Kakteenwunder dieser grandiosen Landschaften nahe bringen.

Literatur:

- ANLAUFF, U. (1975): *Rebutia heliosa* Rausch - Kakt.and.Sukk. **26** (5) : 116-117
- AUGUSTIN, K. (1988): Die HS-Sulcorebutien und Weingarten - Auswertung der Feldaufzeichnungen - Kakt.and.Sukk. **39** (12) : 299-230
- DONALD, J. D. (1979): First descriptions: *Rebutia heliosa* var. *condorensis* Donald var.nov., *Rebutia heliosa* var. *cajasensis* Donald var.nov. - *Ashingtonia* **3** (5/6) : 143-153
- GRÖNER, G. (1985): *Rebutia albopectinata* Rausch - Kakt.and.Sukk. **36** (6) : 124-125 mit einer Ergänzung von J. D. Donald : 126
- GRÖNER, G. (1989): Probleme mit der Kultur von *Rebutia heliosa* Rausch - Kakt.and.Sukk. **40** (1) : 20-21
- HEYER, W. (1988): *Rebutia heliosa* Rausch - Kakt.and.Sukk. **39** (1) : Beilage Kakteenkartei
- HUNT, D., TAYLOR, N. (1987): New and unfamiliar names of Cactaceae to be used in the European Garden Flora - *Bradleya* **5** : 91-94
- RAUSCH, W. (1970): *Rebutia heliosa* Rausch spec.nov. - Kakt.and.Sukk. **21** (2) : 30-31
- RAUSCH, W. (1972): *Rebutia albopectinata* Rausch spec.nov. - Kakt.and.Sukk. **23** (9) : 236-237
- RAUSCH, W. (1975): *Rebutia schatzliana* Rausch spec.nov. - Kakt.and.Sukk. **26** (11) : 244-245
- RAUSCH, W. (1976): *Rebutia supthutiana* Rausch spec.nov. - Kakt.and.Sukk. **27** (6) : 121-122
- RAUSCH, W. (1985): *Lobivia* 85. Verlag Rudolf Herzig, Wien
- RITTER, F. (1980): *Rebutia densipectinata* Ritter n.n. - Kakteen in Südamerika **2** : 606

Ralf Bauer
Schwarzwaldstraße 21
D-77654 Offenburg

Der Sommer kommt mit Coryphanthen

Ewald Kleiner

Wenn der Kakteenfrühling zu Ende geht, rücken die Coryphanthen in den Mittelpunkt der sommerlangen Blüher. Wer weiß schon, daß ältere Exemplare blühfreudiger Arten dieser fast vergessenen Gattung im Jahresschnitt bis zu 20 Blüten bringen können. Einzeln oder in ganzen Büscheln, von 2 bis 10 cm Größe und in vorwiegend gelber Farbe schmücken sie immer wieder einige Tage die von zarter Wolle umhüllten Scheitel.

Soviel Schönheit auf der einen und dann der geringe Bekanntheitsgrad auf der anderen Seite? Mancher Liebhaber ist deshalb verwundert, warum über die bisher etwa 80 bekannten Coryphanthen so wenig geschrieben wird und der Kreis ihrer Freunde recht klein ist. Ein Blick in die „ältere Literatur“ erklärt manches. Dort hatte man sie alle als schwierig eingestuft und den Hinweis gegeben, sie zu pflöpfen. Wie hartnäckig sich derartige Ansichten halten, weiß man aus allen Bereichen und es ist mühsam, solche Meinungen abzuschwächen oder gar zu verdrängen. Auch in der Neuzeit wird nur selten etwas über die relativ einfache Pflege fast aller Arten ausgesagt. Gerade deshalb liegt mir einiges daran, die sammelnswerten Coryphanthen einem größeren Kreis von Liebhabern näherzubringen.

Meine Liebe zu dieser bereits im Jahre 1868 beschriebenen Gattung *Coryphantha* (Engelmann)

Lemaire entflamte vor über 30 Jahren, als ich in großen Sammlungen immer wieder einzelne, fast immer jedoch uralte Exemplare im Schmuck ansehnlichen Blüten entdeckte. Sie reihten sich dort problemlos in den Kreis von Astrophyten und Thelokakteen ein und blühten mit ihnen sommerlang um die Wette. Dies war einer der Hauptgründe, sich näher mit ihnen zu beschäftigen. Ein Sortiment willig wachsender und leichtblühender Arten war der Anfang, später kam noch manch andere, angeblich „schwierige“ Pflanze hinzu. Mit den Jahren zeigte es sich jedoch, daß es bei Unterglaskultur kaum Unterschiede in den Pflegeansprüchen gab. Die Mehrzahl der Coryphanthen kann erfolgreich bei nur wenig unterschiedlichem Substrat, herkömmlichen Sommertemperaturen und pauschalen Wassergaben kultiviert werden.

Einige Pflegetips

Die Heimat der Coryphanthen erstreckt sich vom Süden Kanadas über die USA bis nach Süd-Mexiko (Oaxaca). Sie wachsen dort im Grasland, in wüstenartigen Gebieten und Gebirgsregionen bis 2500 Meter Höhe. Ohne viel Sonne, Wärme und dabei frischer Luft zur Sommerszeit werden sie bei uns zu Sorgenkindern. Gegossen wird in der Vegetations-

Coryphantha gladiispina



Coryphantha cornifera





Coryphantha schwarziana



Coryphantha palmeri

zeit möglichst von unten und nur dann, wenn die Erde völlig ausgetrocknet ist. Viele Liebhaber halten Coryphanthen zur Winterszeit völlig trocken, andere wieder geben, je nach Überwinterungstemperatur, ab und zu tropfenweise Wasser. Plätze nahe dem Glas, ob nun im Frühbeet oder Gewächshaus, sind besonders empfehlenswert. Unter der Intensität der Sonneneinstrahlung wird dort jede *Coryphantha* zu einem Prachtexemplar, das Blühen will kein Ende nehmen.

Die Pflanz Erde sollte Lehm, Kies und Humus enthalten (2:2:1) und dabei durchlässig sein. Staunässe, auch nur kurzzeitig, z.B. nach unvorsichtigem Gießen im zeitigen Frühjahr oder dann bei längeren Schlechtwetterperioden im Spätsommer, kann Wurzelschäden verursachen. Die Kultur in relativ kleinen Pflanzgefäßen erleichtert die Feuchtigkeitskontrolle. Trotzdem sollte man den individuellen Wünschen der jeweiligen Art nachkommen. Pflanzen mit deutlich ausgeprägter Rübenwurzel beispielsweise verlangen möglichst tiefe Töpfe, während Flachwurzler am besten in Schalen kultiviert werden sollten. Es lohnt sich von unten zu gießen. Dadurch bleibt die Schönheit der Epidermis und vor allem der schneeweißen Axillen- und Areolenwolle erhalten.

Coryphanthen sollten möglichst nicht laufend umgepflanzt werden. Bei mineralischen Substraten und regelmäßiger Düngung können ihre Wurzelballen 5 - 8 Jahre ungestört in ihrem Pflanzgefäß verbleiben.

Als ideale Überwinterungstemperaturen gelten Temperaturen von 8 bis 12°C, einige Arten wie *Coryphantha chlorantha* und *Coryphantha vivipara* ertragen nach vorangegangener „harter Kultur“

auch Minusgrade und können an trockenen Standorten im Freien überwintern.

Alle Coryphanthen wachsen gut aus Samen, benötigen im allgemeinen jedoch 4 - 8 Jahre bis zur ersten Blüte.

Empfehlenswerte Arten

Im Sortiment schönster Coryphanthen finden sich eine große Anzahl dankbarer Wachser und Blüher. Weitverbreitet ist *Coryphantha andreae* mit hellgelben Blüten aus einem starkwolligen Scheitel. *Coryphantha asterias* besticht mit einer interessanten Dornenornamentik und blüht in weiß bis hellrosa. Auffallend dicke Warzen zeigt *Coryphantha bunamma* mit gelben Blüten. Zu den Arten mit relativ großen Blüten, bis 7 cm Durchmesser, gehört *Coryphantha calipensis*. Die bereits vorstehend erwähnte harte *Coryphantha chlorantha* erreicht im Alter eine Wuchshöhe von 25 cm. Blüten: gelblichgrün bei 3,5 cm Durchmesser. Eine Bereicherung des Sortiments stellt die Varietät *desertii* dar, kleiner im Wuchs und in der Blüte. Die Keulen-*Coryphantha*, *C. clava*, gehört zu den Riesen der Gattung. Mit den Jahrzehnten wächst sie zu Exemplaren bis 50 cm Höhe heran. Altbekannt ist *Coryphantha cornifera* mit kräftigen, gebogenen Mitteldornen und zitronengelber Blüte. Diese Art wurde bereits im Jahre 1828 beschrieben.

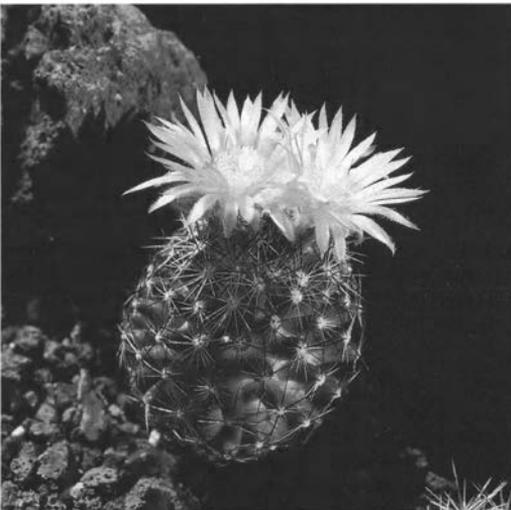
Zu den breitkugelig wachsenden Vertretern der Gattung gehört *Coryphantha echinoidea* mit gelben, im Verblühen gelblich-rosa Blüten. Als schönste *Coryphantha* gilt *C. elephantidens*. Die bis 10 cm großen Blüten sind tiefrosa oder zweifarbig,



oben: *Coryphantha*-Hybride

mitte: *Coryphantha reduncuspina*

unten: *Coryphantha* (syn. *Escobaria*) *vivipara*



Coryphantha reduncuspina bei sommerlicher Freiluftkultur. Bereits fünfjährige Pflanzen bringen erste Blüten

weiß mit rot. Schlank zylindrisch und bis 50 cm hoch wächst die im Alter willig sprossende *Coryphantha erecta*. Die hellgelben Blüten erreichen einen Durchmesser von über 7 cm. Zu etwa 6 cm breiten Kugeln werden *Coryphantha gladiuspina* und *C. maiz-tablensis*. Variabel in ihrer Wuchsform ist die reichblühende *Coryphantha palmeri*. Zu den großwüchsigen Arten zählt *Coryphantha poselegeriana* mit gelber, rotschlundiger, später rosafarbener Blüte. Kammförmig angelegte Randdornen ohne Mitteldornen zeigt die sammelnswerte *Coryphantha radians*. Die großen, zitronengelben Blüten stehen meist zu mehreren im einem schwachfilzigen Scheitel. Gleich 2 bis 3, bis 3 cm lange Mitteldornen schmücken die Areolen von *Coryphantha reduncuspina*. Ihre gelben Blüten sind am Grunde rötlich. Purpurrosa blüht die willig sprossende *Coryphantha vivipara* (syn. *Escobaria vivipara*) mit ihren zahlreichen Varietäten. Je nach Heimatstandort finden sich hier Pflanzen mit erstaunlicher Winterhärte. Manche von ihnen lassen sich in unserem mitteleuropäischen Klima mit Erfolg ganzjährig im Freien kultivieren. Bemerkenswert sind zahlreiche Gattungshybriden, die, wenn sie Verbesserungen der vorhandenen Arten darstellen, ohne Frage ihren Platz in den Sammlungen haben dürfen. Um Verwechslungen mit den vorhandenen Arten auszuschließen, sollten sie jedoch eindeutig als Hybriden bezeichnet werden.

Ewald Kleiner
Markelfingen
Feldstr. 1
D-78315 Radolfzell



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892

Geschäftsstelle: Nordstraße 30, 26939 Ovelgönne 2, Tel. 0 44 80 / 14 08, Fax 0 44 80 / 15 64

1. Vorsitzender: Prof. Dr. Wilhelm Barthlott,
Meckenheimer Allee 170, 53115 Bonn 1, Tel. 02 28 / 73 25 26

2. Vorsitzender: Dr. Hans Joachim Hilgert,
Bevenser Weg 10, Haus B 102, 30625 Hannover 61,
Tel. 05 11 / 5 34 - 31 02

Schriftführer: Dr. Thomas Engel,
Öschelbronner Weg 23, 13469 Berlin 28, Tel. 030 / 4025297

Schatzmeister: Peter Mansfeld,
Grotenbleken 9, 22391 Hamburg 65, Tel. 0 40 / 6 06 40 89

Beisitzer: Klaus Dieter Lentzkow,
Hohepfortestr. 9, 39106 Magdeburg

Beisitzer: Dieter Supthut,
c/o Städt. Sukkulentsammlung, Mythenquai 88, CH-8002 Zürich,
Tel. 00 41 1 / 201 45 54

Postanschrift der DKG:
Geschäftsstelle: Karl-Richard Jähne, Nordstr. 30,
26939 Ovelgönne 2, Tel. 0 44 80 / 14 08, Fax 0 44 80 / 15 64

Bei allen Überweisungen sind bitte nur noch die folgenden Konten zu verwenden:

Konto Nr.: 86 800 bei Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00)
Konto Nr.: 345 50 - 850 bei Postgiroamt Nürnberg (BLZ 760 100 85)

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulente und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausfertigt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG:

Konto Nr.: 88 420 bei Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00)
gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlung). Der jeweilige Spendenbescheid wird in der Regel innerhalb von drei Monaten dem Spender zugeleitet.

Jahresbeiträge:	Mitgliedsbeitrag:	DM 60,—
	Jugendmitglieder:	DM 30,—
	Rechnungskostenanteil:	DM 5,—
	Luftpostzuschlag:	je nach Land
	Aufnahmegebühr:	DM 10,—

EINRICHTUNGEN:

Geschäftsstelle: Karl-Richard Jähne
Nordstr. 30, 26939 Ovelgönne 2,
Tel. 0 44 80 / 14 08, Fax 0 44 80 / 15 64

Arbeitsgruppe Astrophytum: Peter Schätzle
Eisenhofstr. 6, 18299 Lage / Lippe, Tel. 0 52 32 / 44 85 ab 19.00 Uhr

Arbeitsgruppe Echinocereus: Lothar Germer
Schützenhofstr. 58 a, 26135 Oldenburg, Tel. 04 41 / 1 39 89

Arbeitsgruppe Gymnocalycium: Ludwig Bercht
Mauritshof 124, NL 3481 VN Harmelen, Tel. 00-31-3483-2300

Arbeitsgruppe Parodien: Inter Parodia Kette
Friedel Käisinger, Parkstr. 1, 34266 Niestetal

Arbeitsgruppe Rebutia: Gerold Vincon
Mühlgasse 10, 35274 Kirchhain, Tel. 0 64 22 / 54 28

Arbeitsgruppe Literatur: Hans-Werner Lorenz
Helmholtzstr. 10, 91058 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

Arbeitskreis Naturschutz: Mathias Uhlig
Grabenstr. 4, 71394 Kernen, Tel. 0 71 51 / 4 59 63

Arbeitsgruppe Philatelie: Horst Berk
Marientalstr. 70 / 72, 48149 Münster, Tel. 02 51 / 29 84 80

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz
Goethestr. 3, 97291 Thüngersheim
Postgirokonto: Nr. 309 350 - 601 Postgiroamt Frankfurt

Diathek: Erich Haugg
Lunghamerstr. 1, 84453 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80
Postgirokonto: Nr. 155 51 - 851 Postgiroamt Nürnberg

Landesredaktion: Ursula Bergau
Spreeallee 72, 24111 Kiel 1, Tel. 04 31 / 69 80 10

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth
Niederstr. 33, 54293 Trier-Ehrang, Tel. 06 51 / 6 78 94

Redaktion der Kakteenkartei: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstr. 10, 36039 Fulda, Tel. 06 61 / 5 83 93

Ringbriefgemeinschaften: Konrad Schattke
Bühlsand 23, 48282 Emsdetten, Tel. 0 25 72 / 8 82 86

Samenverteilung: Hans Schwirz
Am Hochbehälter 7, 35625 Hüttenberg, Tel. 0 64 41 / 7 55 07

Zentrale Auskunftsstelle: Horst Sigmund
Marnkeweg 40, 27619 Schifffdorf, Tel. 04 71 / 8 37 01

OG Worms-Frankenthal

Herr **Ernst Warkus** ist am 27. April 1993 im Alter von fast 75 Jahren gestorben. Er hat 1961 die Ortsgruppe Worms-Frankenthal gegründet und war bis 1988 deren 1. Vorsitzender und dann ihr Ehrenvorsitzender.

Ab 1964 gehörte er zum Beirat der DKG, ab 1973 war er für drei Jahre auch Schriftführer im Vorstand der DKG.

Herr Warkus war ein leidenschaftlicher Kakteenliebhaber, der uns Kakteenfreunden stets gern mit Rat und Tat zur Seite stand. Wir haben viel von ihm gelernt.

Er war auch im Rahmen der DKG, für die er sich immer mitverantwortlich fühlte, sehr engagiert, so als Mitinitiator der Gebietstreffen im Rhein-Main-Gebiet. Wir – die wir ihn gekannt haben – werden ihn dankbar in Erinnerung behalten.

Der Vorstand der OG Worms-Frankenthal

OG Braunschweig I – Nachruf für Günter Kuntze

Am 30. März 1993 verstarb nach langer schwerer Krankheit der langjährige Vorsitzende unserer Ortsgruppe, Herr Günter Kuntze. Die Ortsgruppe verdankt Günter Kuntze viel. Mit unermüdlicher Kraft hat er das Leben der Gruppe bestimmt und gefördert. Ihm vor allem ist es zu verdanken, daß die Ortsgruppe gerade in den ersten Jahren ihres Bestehens viel Zulauf fand. Er hat Sonderaktionen wie Ausstellungen und die nun schon lange traditionelle Börse ins Leben gerufen. Besonders lag ihm immer der Kontakt der Ortsgruppenmitglieder untereinander am Herzen, und er hat diesen Kontakt mit allen Kräften gefördert. So fühlen sich heute viele Mitglieder der Gruppe nicht nur über die Mitgliedschaft, sondern als Freunde verbunden.

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten

Heft 9 / 93 am 9. Juli 1993

Neben seiner Tätigkeit in der Ortsgruppe gehörte Herr Kuntze auch einige Jahre dem Beirat der DKG an.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie, insbesondere seiner Frau.

Der Vorstand der OG Braunschweig I

OG Lübeck und Umgebung

Auf unserer Jahreshauptversammlung im März 93 ist ein neuer Vorstand gewählt worden, der sich wie folgt zusammensetzt:

1. Vorsitzender

Erhard Schoettke, Krabbenstr. 19, 2430 Neustadt i. H.

2. Vorsitzender

Gerhard Poggensee, Martin-Luther-Str. 13, 2072 Bargeheide

Kassenwartin

Anja Rösler, Dubenbrok 55, 2420 Eutin

Unserem langjährigen Vorsitzenden, Manfred Ecke, der aus gesundheitlichen Gründen ausgeschieden ist, danken wir im Namen der OG für seine pflichtbewußte Tätigkeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Unsere Versammlungen finden **jeden 3. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Restaurant 'Schwarzbunte'**. Bei der Lohmühle 11a in Lübeck statt.

Der Vorstand der OG Lübeck und Umgebung

Alle Jahre wieder -

nicht Weihnachten, sondern Wiesbaden ist gemeint: Die **10. Wiesbadener Kakteenschau** anlässlich des 65-jährigen Jubiläums der OG Rhein-Main-Taunus war wieder ein Höhepunkt des Kakteenfrühlings 1993.

Nachdem immer mehr einzelne Mitglieder unserer OG sich Wiesbaden zum jährlichen Ziel gesetzt hatten, planten wir dieses Jahr unseren Ausflug dorthin. Auf dem Hinweg machten wir in Landau halt, um unsere Freunde der OG Südliche Weinstraße mitzunehmen.

Kurz vor Öffnung der Ausstellung im Tattersall angekommen, stellten wir, knapp 40 Kakteenfreunde, uns in der langen Reihe der Besucher an. Eine überwältigende Anzahl von Ausstellern überraschte uns nach dem Eintritt. Hier kam jeder auf seine Kosten, sei es beim Pflanzenkauf oder bei den hervorragenden Diavorträgen (jeder weiß wohl, wie schwer es ist, das verwöhnte Publikum zufriedenzustellen).

Nach einem herrlichen Tag – die Veranstaltung – die Leute – das Wetter – alles bestens, kehrten wir zum Abschluß in einem von der OG R-M-T empfohlenen Restaurant ein. Auch hier war alles in gewohnter 'Wiesbadener Perfektion', so daß wir alle sehr zufrieden unsere Heimreise antraten und ein Wiedersehen nur eine Frage der Zeit ist.

Der Vorstand der OG Karlsruhe

!! Erinnerung !!

Vergessen Sie nicht die diesjährige Tagung der

ELK in Duinse Polders, Ruzettelaan 195, Blankenberge/Belgien am 11. und 12. September 1993.



Der letzte Termin für die **Anmeldung** ist der **15. August**. Einzelheiten, insbesondere wenn Sie ein verlängertes Wochenende an der belgischen Küste verbringen möchten, können Sie dem Juni-Heft der KuaS entnehmen.

In Ergänzung hierzu teilen wir Ihnen noch mit, daß Sie mit der Buchung Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung der ELK gegen Personen-Unfallschäden während der Fahrt nach Blankenberge und zurück versichert sind.

Inzwischen steht das diesjährige **Vortragsprogramm** fest.

Sonnabend nachmittag:

Francois Batigue (französisch) **Sukkulenten.**

Evtl. als Ersatz

Jean-Franc Richard (französisch) **Chile-Kakteen.**

Dr. Riha (englisch) **Cuba Kakteen.**

Sonnabend abend:

Dr. Pierre Braun (deutsch) **Brasilianische Kakteen.**

Sonntag vormittag:

Allan Butler (englisch) **Sukkulenten in Afrika und Asien.**

André Liekens (niederländisch) **Blühende Kakteen.**

Es ist ferner vorgesehen, zwischen den einzelnen Vorträgen eine permanente Dia-Schau darzubieten. Wegen des großen Interesses besteht, wie im vergangenen Jahr, für die weniger an unserem Hobby interessierten mitkommenden Angehörigen die Möglichkeit für einen Bummel nach und durch Brügge.

Ines und Werner Läbe, Mozartstr. 15, D-4018 Langenfeld,
Tel. 02173/24965

„Kenya CEROPEGIA Scrapbook“

(in englischer Sprache)

Notizen und Aufzeichnungen von etwa 30 Spezien

148 Seiten · 92 Farbtafeln

Bezahlung: (in australischen Dollar)

Luftpost \$65, Econ. Air \$60, Seeweg \$56

**P. G. Archer, P. O. Box 78, Dover,
Tasmania 7117, Australia**



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930 Association Suisse des Cactophiles

Postanschrift: SKG / ASC, Sekretariat, CH-5400 Baden

Ortsgruppen-Programme Programmes des groupes locaux

Aarau

Juli, Die OG wünscht allen schöne Ferien

Baden

Donnerstag, 15. Juli, 20.00,
zu Besuch bei R. und A. Götz in Turgi

Basel

Montag, 5. Juli, 20.00, Rest. Seegarten, Münchenstein,
Hock

Montag, 2. August, 20.00, Rest. Seegarten, Münchenstein,
Hock

Bern

Juli, Die OG wünscht allen schöne Ferien

Biel-Seeland

Dienstag, 13. Juli, 20.15, Hotel Falken, Aarberg,
Quizabend mit Alfred Liechti

Chur

Donnerstag, 8. Juli, 20.00, Rest. Schweizerhof, Chur,
freier Hock

Freiamt

Juli, Die OG wünscht allen schöne Ferien

Genève

Juillet, le groupe local vous souhaite de belles vacances

Gonzen

Juli, Die OG wünscht allen schöne Ferien

Lausanne

Juillet, visite des collections

Luzern

Juli, Sommerprogramm

Oberthurgau

Juli, Gartenparty bei Fam. M.+J. Egli

Oltén

Sonntag, 11. Juli, Familienausflug

Schaffhausen

Juli, Die OG wünscht allen schöne Ferien

Solothurn

Montag, 05. Juli, Grillieren bei Heinz Schmid, Brugglen

St.Gallen

Mittwoch, 21. Juli, 20.00, Rest. Chäs-Stübli, St.Gallen,
Ariocarpus, Vortrag von A. Egli

Thun

Samstag, 31. Juli, 19.30, Rest. Lamm, Gwatt, Höck

Valais

Juillet, le groupe local vous souhaite de belles vacances

Winterthur

Juli, Die OG wünscht allen schöne Ferien

Zürich

Juli, Sommerprogramm

Hock Uetikon: Jeweils am ersten Montag im Monat, 20.00,
Rest. Freischütz, Uetikon

Zürcher Unterland

Juli, Die OG wünscht allen schöne Ferien

Zurzach

Juli, Die OG wünscht allen schöne Ferien

Hauptvorstand und Mitteilungen aus den einzelnen Ressorts. Comité de direction et communications des différentes sections.

Präsident / Président:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12, 8305 Dietlikon.
Tel. 01 / 833 50 68

Vizepräsident / Vice-président:

Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs, Tel. 081 / 723 47 22

Sekretariat / Secrétariat:

Martin Schumacher, Bründli 249, 4354 Full, Tel. 0 56 / 46 13 53,
Fax 0 56 / 46 13 54 (Ferien vom 1.7. – 22.7.93)

Kassier / Caissier:

Alex Egli, Unterdorf 470, 9525 Lenggenwil, Tel. 0 73 / 47 14 30

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:

Angelika Lardi, Bächlerstraße 42, 8802 Kilchberg
Tel. 01 / 715 33 60

Landesredaktion / Rédaction nationale:

René Deubelbeiss, Wiesenstr. 8, 5432 Neuenhof,
Tel. 0 56 / 86 34 50, Fax 01/812 91 74.
Präsidentenliste: Heft 6/93.

Werbung / Publicité:

Marc Bigler, Wylstr. 15, 3014 Bern, Tel. 0 31 / 42 55 85

Bibliothek / Bibliothèque:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern,
Tel. 0 41 / 41 95 21

Diathek / Diathèque:

Erwin Berger, Lachenstr. 4, 8184 Bachenbülach,
Tel. 01 / 8 60 70 54

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Daniel Labhart, Tschädigenweg 3, 6045 Meggen,
Tel. 041 / 37 33 20

Französisch sprachiger Korrespondent / Correspondant romand

Pierre-Alain Hari, Chemin de Chaumont 6, 1232 Confignon,
Tel. 022 / 777 12 39

CHARLES LEMAIRE'S

Iconographie Descriptive des Cactées

„Das seltenste Werk, das je über Kakteen publiziert wurde...“

„Die schönsten Darstellungen von Kakteen, die je publiziert wurden.“

So wurde die einzige Kopie von Lemaire's unvollendetem Meisterwerk beschrieben, als sie vor vielen Jahrzehnten auf einer Auktion angeboten wurde. Obwohl zwei Tafeln der einzigen Kopie des Natural History Museum, London, fehlen, zeugt der Rest von einem großartigen Unternehmen. Die 16 hervorragenden Farbtafeln zeigen Kakteen in Lebensgröße oder größer und wurden von M. Maubert gezeichnet, in Kupfer gestochen von M. Duménil, farbig gedruckt und von Hand übermalt.

Strawberry Press wurde vom Natural History Museum die Erlaubnis zugesichert, eine genaue Kopie in original 13x20 Foliogröße herzustellen. Gordon Rowley regte diese Publikation an und hat eine detaillierte Einleitung geschrieben. Die Veröffentlichung dieser limitierten Folio-Auflage ist im Sommer 1993 vorgesehen: Vorbestellungen (vor dem 1. Juni 1993): 150,—US Dollar.

STRAWBERRY PRESS, 227 STRAWBERRY DRIVE, MILL VALLEY, CA 94941 USA

GELEGENHEITSMARKT - Nur für Vorauszahler - Preisgarantie 1.1. - 31.12.1993
Die besondere Gelegenheit für Besteller kleiner Warenmengen. Beachten Sie auch unsere Preisliste Nr. 10.

Art.-Nr. Artikel (wie gleiche Nr. in Preisliste Nr. 10) DM

Runde Kunststofföpfe, schwarz

Art.-Nr.	Artikel	DM
G 2	100 Stück 5 cm ø Höhe = 42 mm	7,40
G 3	100 Stück 5,5 cm ø	6,20
G 4	100 Stück 6 cm ø	6,50
G 5	100 Stück 7 cm ø	7,60
G 6	100 Stück 8 cm ø	8,90
G 7	100 Stück 9 cm ø	9,90
G 8	50 Stück 10 cm ø	6,30
G 9	50 Stück 11 cm ø	7,50
G 10	50 Stück 12 cm ø	9,20
G 12	25 Stück 14 cm ø 108 mm	9,40

Vierkantöpfe

Art.-Nr.	Artikel	DM
G 36	100 St. Gr. 6 (5,0 x 5,0 x 4,6 cm)	9,50
G 37	100 St. Gr. 7 (6,0 x 6,0 x 5,4 cm)	11,10
G 38	100 St. Gr. 8 (7,0 x 7,0 x 6,4 cm)	12,30
G 39	50 St. Gr. 9 (8,0 x 8,0 x 7,0 cm)	7,60
G 40	50 St. Gr. 10 (9,0 x 9,0 x 7,5 cm)	8,50
G 41	50 St. Gr. 11 (10,0 x 10,0 x 8,8 cm)	20,70
G 43	30 St. Gr. 13 (11,5 x 11,5 x 10,9 cm)	22,20

Vierkantcontainer, schwarz

Art.-Nr.	Artikel	DM
G 131	100 St. 7,0 x 7,0 x 8,0 cm	10,90
G 132	100 St. 8,0 x 8,0 x 8,5 cm	11,50
G 133	100 St. 9,0 x 9,0 x 9,5 cm	14,90
G 134	50 St. 11,0 x 11,0 x 12,0 cm	13,90
G 135	40 St. 13,0 x 13,0 x 13,0 cm	14,90
G 136	20 St. 16,0 x 16,0 x 16,0 cm	16,90
G 137	10 St. 18,0 x 18,0 x 18,0 cm	11,90

Pikier- und Saatschalen

Art.-Nr.	Artikel	DM
G 995	Plastik-Kakteenkasten, braun, 20 x 9 x 6 cm	2,20
G 996	Plastik-Kakteenkasten, braun, 30 x 13 x 8 cm	3,60
G 2501	Pikierschale 48 x 33 cm, Boden gelocht	9,60
G 2515	Europaschale grün 60 x 40 cm, ungelocht	17,00
G 2605	Saatschale 30 x 20 cm, Siebboden, grün	3,00
G 2515	Saatschale dito, Boden ungelocht, grün	3,00
G 2625	Klare Plastikhaube für Saatschale	6,80

Art.-Nr. Artikel (wie gleiche Nr. in Preisliste Nr. 10) DM

Kunststoffampeln komplett

Art.-Nr.	Artikel	DM
G 361	5 Stück 12 cm ø, mit Untersetzer, braun	8,90
G 362	5 Stück 14 cm ø, mit Untersetzer, braun	9,80
G 363	4 Stück 15 cm ø, mit Untersetzer, braun	9,00
G 364	2 Stück 20 cm ø, mit Untersetzer, braun	9,20
G 365	1 Stück 25 cm ø, mit Untersetzer, braun	6,90
G 376	6 Stück 16 cm ø, Gittertopf schwarz	8,00

Stecketiketten und Zubehör

Art.-Nr.	Artikel	DM
G 2701	100 Stecketiketten in Trapezform, weiß	2,30
G 2711	100 Stecketiketten 6,0 x 1,3 cm, weiß	2,20
G 2712	100 Stecketiketten 8,0 x 1,3 cm, weiß	2,60
G 2714	100 Stecketiketten 12,0 x 1,6 cm, weiß	4,10
G 2751	1 Etikettenschreiber, fein, schwarz	2,30
G 2752	1 Etikettenschreiber, sehr fein, schwarz	2,70

Pflanzenschutzmittel, Düngemittel

Art.-Nr.	Artikel	DM
G 4113	8 Gelbfolien 25 x 10 cm	4,90
G 4116	6 Gelbfolien für Blumentöpfe	5,70
G 4201	10 x 0,5 g Chinosoltableten	3,90
G 4221	100 x 0,5 g Chinosoltableten	15,60
G 4222	200 x 0,5 g Chinosoltableten	25,00
G 4291	50 g Chinosolpulver	12,40
G 6614	250 g Hairoil Nährsalz	3,90
G 6521	250 ml Kakteendünger flüssig	4,50
G 6523	1 l Kakteendünger flüssig	11,50

Meßgeräte und Instrumente

Art.-Nr.	Artikel	DM
G 7051	Pikierrinzette rostfrei, 15 cm, abgewinkelt	11,00
G 7056	Topfzange, Chromnickelstahl, 20 cm	11,50
G 7761	Hax-Min-Thermometer, Druckknopfdruckst.	8,20
G 7772	Hygrometer, Gehäuse 8,5 cm ø	11,90
G 7861	Frühbeethermometer, -20 bis +60 C	7,50

Lieferung sofort ab Lager. Unter DM 40,- Zuschlag DM 5,-. Im Inland frei Haus. Europäisches Ausland: DM 15,- für pauschale Portomehrkosten. Bestellungen ohne Vorauszahlung werden nach unserer Preisliste Nr. 10 berechnet.

Ihre Bestellung am billigsten in Kurzform auf der Überweisung (z.B. "2 x G 36 + G 2515 + 3 x G 2701") an Postgiroamt Karlsruhe, (BLZ 660 100 75), Konto-Nr. 1797 68-750 oder am schnellsten durch Brief mit Scheck.

Schnellversand und Export von Topfpflanzenzubehör • TELEFAX 07551/3900
FRIEDL KÖNIG • RAUHHALDE 25 • D-88662 ÜBERLINGEN • TELEFON 07551/5935



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2392 Sulz / Wienerwald
Dornbach 62
Telefon 0 22 38 / 82 54

Präsident: Karl Augustin
A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4

Vizepräsident: Josef Prantner
A-6094 Axams, Olympiastraße 41

Schriftführerin und Landesredakteur KuaS: Franziska Wolf
A-2392 Sulz / Wienerwald, Dornbach 62
Telefon 0 22 38 / 82 54

Kassier: Elfriede Körber
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon 0 22 45 / 25 02, Fax 02 22 / 505 36 09

Beisitzer: Ing. Michael Waldherr
A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30
Telefon 0 27 49 / 24 14

Redakteure des Mitteilungsblattes der GÖK:
Dipl.-Ing. Dieter Schornböck und Ing. Gottfried Winkler
Adresse: Dipl.-Ing. Dieter Schornböck
p. a. EDV-Zentrum der TU Wien
Wiedner Hauptstraße 8 – 10
A-1040 Wien

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle: Ing. Robert Doležal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14
Telefon 02 22 / 4 34 89 45

Die Bücherei ist an den Klubabenden der LG Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Samenaktion: Friedrich Hüttel
A-1050 Wien, Johannagasse 3 a / 4 / 2 / 8
Telefon: Privat 02 22 / 555 90 44
Dienststelle 02 22 / 505 23 28

Zweigvereine der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde

Zweigverein Wien: Gesellschaftsabend, mit Ausnahme Juli und August, jeden zweiten Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr, Interessentenabend in den Monaten Februar, April, Juni, Oktober und Dezember am dritten Donnerstag um 19.00 Uhr im „Stadlauer Vorstadtbeisl Seltsch“, A-1220 Wien, Konstanziagasse 17. Kakteenrunde Wien-West in den Monaten Jänner, März, Mai, September und November am dritten Donnerstag um 19.00 Uhr im Gasthaus Prilisauer, A-1140 Wien 14, Linzer Straße 423. Präsident: Ing. Thomas Hölzel, A-2301 Wittau, Sportplatzgasse 8, Tel. 0 22 15 / 2 53 73; Kassier: Vinzenz Seebacher, A-1220 Wien, Hartlebengasse 1 – 17/32/9, Telefon 02 22 / 21 01 747; Schriftführer: Ing. Robert Doležal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14/14, Telefon 02 22 / 43 48 945.

Zweigverein LG Niederösterreich / Burgenland: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Graf, A-2442 Unterwaltersdorf, Hauptplatz 3. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4; Kassier: Franz Zwirger, A-2333 Leopoldsdorf, Siedlergasse Nr. 2, Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jänergasse Nr. 2.

Zweigverein OG Niederösterreich-West: Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Franz Böck, A-3100 St. Pölten, Teufelhofstraße 26, 19.00 Uhr. Vorsitzender: Richard Wolf, A-2392 Sulz / Wiener Wald, Dornbach 62; Kassier: Wolfgang Spanner, A-3100 St. Pölten, Steinfeldstraße 39/19; Schriftführer: Gerda Weber, A-3250 Wieselburg, Fürnbergstraße 11.

Zweigverein LG Oberösterreich: Vereinsabend mit Ausnahme August jeden zweiten Freitag im Monat um 19.00 Uhr im Gasthaus Seimayr, Linz-Wegscheid, Steinackerweg 8. Vorsitzender: Helmut Nagl, A-4801 Traunkirchen, Mitterdorf 58, Telefon 0 76 17 / 29 02; Kassier: Ing. Gottfried Neuwirth, A-4560 Kirchdorf/Krems, Weinzirl 27, Telefon 0 75 82 / 23 87; Schriftführer: Adolf Faller, A-4400 St. Ulrich / Steyr, Rathmosersiedlung 7.

Programmorschau für 1993:

9. Juli Herr Amerhauser „Der Norden Argentiniens“
August Sommerpause
10. September Herr Stefan Schatzl „Erlebtes und Gesehenes“
8. Oktober Herr Erhard Tiefenbacher „Aus meiner Sammlung“
12. November Herr Ossi Irnstorfer „Mexiko aus meiner Sicht“
10. Dezember Jahresrückblick und Tombola

Zweigverein LG Salzburg: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1, Vorsitzender: Erich Obermaier, A-5020 Salzburg, Lieferinger Hauptstraße 22; Kassier: Harald Sucher, Rene-Mavicic-Straße 11, A-5020 Salzburg, Telefon 06 62 / 83 00 88; Schriftführer: Hr. Heinz Brandstätter, A-4943 Kirchdorf / Inn, Pirath 19.

Zweigverein LG Tirol: Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat im Gasthof Dollinger, A-6020 Innsbruck, Hallerstraße 7 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Josef Prantner, A-6094 Axams, Olympiastraße 41; Kassier: Wilhelm Weber, A-6020 Innsbruck, Freisingerstraße 8, Schriftführer: Hanspeter Renzler, A-6020 Innsbruck, Sonnenstr. 26.

Zweigverein OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden ersten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20.00 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, A-6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8, Telefon 0 53 72 / 6 29 87 (Büro), 6 72 60 (privat). Kassier: Hans Neiss, A-6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32. Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, A-6330 Kufstein, Max-Spaun-Str. 3.

Zweigverein LG Steiermark: Gesellschaftsabend jeden zweiten Mittwoch im Monat in der Schloßtaferne Röck, A-8020 Graz, Eggenberger Allee 19 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: August

Ulrich, A-8073 Graz-Feldkirchen, Fritz-Pregel-Gasse 1; Kassier: Bruno Hirzing, A-8051 Graz, Josef-Prock-Gasse 19; Schriftführer: Wolfgang Papsch, A-8720 Knittelfeld, Wiener Straße 28, Telefon 0 35 12 / 4 21 13.

Zweigverein LG Kärnten: Monatliche Veranstaltungen finden am dritten Freitag im Monat im Gasthaus Einsiedler, A-9020 Klagenfurt, Teichstraße (beim Botanischen Garten) um 19.00 Uhr statt. Vorsitzender: Mag. Wolfgang Ebner, A-9500 Villach, Millesistraße 52/12, Telefon 0 42 42 / 5 61 53; Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawanken-Blickstraße 163, Telefon 04 63 / 2 23 02; Schriftführer: Josef Kitz, A-9121 Tainach, Lind 1.

Zweigverein OG Oberkärnten: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag des Monats, um 19.30 Uhr im Hotel Post, Spital/Drau. Vorsitzender: Johann Jauernig, Ferd.-Wedenig-Straße 24, A-9500 Villach, Telefon 0 42 52 / 26 06. Kassier: Dipl. Ing. Friedrich Leopold, Startach 54, A-9873 Döbriach. Schriftführer: Dipl. Ing. Johann Lederer, Mirnockstraße 13, A-9545 Radenthein.

„Adressänderungen richten Sie bitte ehemöglichst an die Hauptschriftführung“.

Wintergärten - Schwimmhallen - Pavillons **direkt vom Hersteller**

Gewächshäuser

für hohe Ansprüche



- freistehend oder Anbau mit Fundament
- Aluminium mit Glas - Stegdoppelplatten Makrolon - Plexiglas - Isolierverglasung
- ständige Großausstellung

Palmen GmbH
Lise-Meitner-Str. 2/5 · 52525 Heinsberg
Gewerbegebiet ☎ (02452) 56 44 · Fax 5681

Postfach 1110
D-7820 Titisee-Neustadt

Flora-Buchhandel

Wilhelm-Fischer-Straße 16
Telefon 0 76 51 / 25 10

SONDER-AKTION solange Vorrat reicht!

Prof. W. Rauh „Großartige Welt der Sukkulenten“ Großformat
(bisher DM 128,—) **jetzt DM 48,—**

Prof. W. Rauh „Kakteen an ihren Standorten“ Großformat
(bisher DM 128,—) **jetzt (kartoniert) DM 38,—**

Reppenhagen „Mammillaria“ Band 1 DM 134,—
Reppenhagen „Mammillaria“ Band 2 DM 148,—

Preston-Mafh. „Kakteen-Atlas“ DM 88,—

Liebe Kakteenfreunde,

ich kann Ihnen eine schöne Nachricht mitteilen, denn im vergangenen Winter wurde von mir eine kleine Gärtnerei übernommen. Nach langem Umzug findet nun von **26. – 31. Juli** die große Eröffnung statt. **In der Eröffnungswoche werden auf alle Kakteen 10% Rabatt gewährt**, welches natürlich auch für den Versand (Liste gegen 1 DM Rückporto) gilt.

Nebenbei möchte ich mich auch mal vorstellen:

Von Beruf bin ich Gärtner und habe mich schon seit meiner frühen Kindheit für alles interessiert, was mit Pflanzen und Tieren zu tun hat. Bevor ich mit meiner Pflanzenzucht an die Öffentlichkeit ging, habe ich erst mal viele Jahre lang Grundlagenforschung betrieben, welches auch bewirkt, daß auf den meisten Fachmessen, wo ich vertreten war, mir immer von vielen Liebhabern mitgeteilt wurde, daß ich die beste Ware von allen vertretenen Händlern habe.

Durch meinen Beruf bedingt, kann ich Ihnen bei einem Besuch der Gärtnerei auch wertvolle Tips über den Garten- und Landschaftsbau sowie Teichbau geben.

Bitte besuchen Sie die Gärtnerei nur nach telefonischer Voranmeldung (ab 17.30 Uhr).

Kakteen- und Zierpflanzenzucht
Markus Schmidt · A sternweg 16
92660 Neustadt/WN

Aquanal®-Ökotest-Wasserlabor

Das Wasser, sei es zum Gießen, zum Fluten oder zum Sprühen, stellt seit jeher für unsere Pflanzen ein besonderes Problem dar. Insbesondere das sogenannte Stadtwasser, aber auch in bestimmten Gebieten das Brunnenwasser war und ist auf lange Sicht gesehen für unsere Pflanzen schädlich. Ich denke dabei immer noch an die Pflanzenbehandlung mit Stadtwasser im westlichen Ruhrgebiet, was man heute noch nach meiner Übersiedlung nach Münster an den kalkhaltigen Dornenaufquellungen sehen kann. Was wird nicht alles getan, um ein optimales Gießwasser zu bekommen, aber oft ist es ganz einfach Unbedachtsamkeit und auch - wie in meinem Falle - Unwissenheit über die Qualität des gerade benutzten Wassers.

Ich meine, dies ist nicht nötig, da es verhältnismäßig einfach ist, die Qualität des zur Verfügung stehenden Wassers zu untersuchen. Die Analysen des oft aufgefundenen Regenwassers zeigt, daß auch hier die Qualität in jedem Falle durch die heute vorhandenen Luftverschmutzung fast immer leidet, was lokal gesehen natürlich unterschiedlich sein kann.

Durch Zufall bekam ich Kenntnis von einer neuen Kompakt-Untersuchungsmethode der

**Firma Riedel-de Haën AG,
Wunstorfer Straße 40, D-30926 Seelze.**

Mit der entsprechenden Ausstattung eines Koffers mit der Bezeichnung Aquanal-Öko-Test, einem kompletten Reagenziensatz und den erforderlichen Probegläsern, können bei den verschiedenen Untersuchungen

in 5 bis 12 Minuten genaue Meßergebnisse erzielt werden, welche eine Beurteilung des Gießwassers erlauben. So können Phosphate (Waschmittelrückstände), der pH-Wert zwischen 5 und 9, die Gesamthärte (Ca/Mg), die Ammonium- und Nitratwerte (durch Überdüngung) und der Nitrit-Wert (NO_2) einfach und schnell ermittelt werden. Die Vergleichstabellen enthalten die Angaben nach der Trinkwasserverordnung (TVO), der EG-Trinkwasserrichtlinien, für das Fischwasser, für das Badewasser (DIN 19643) und der Gesamthärte zwischen 0 und 30° dH.

Der Inhalt des Koffers bzw. der Reagenzien reicht für ca. 50 bis 60 Tests, ist im Laborhandel (Fachhandel) für ca. 100.- DM zu beziehen und dürfte sich als Beschaffung in den Ortsgruppen eignen. Die Reagenzien sind nach Verbrauch ebenfalls über den Laborfachhandel beschaffbar. Die Abbildung zeigt den Inhalt des Koffers, zu sehen sind die Reagenzien, die Probegläser und die kaschierten Vergleichstabellen. Ich habe Vergleiche angestellt und war doch sehr überrascht über das oft sehr negative Qualitätsergebnis des verwendeten Wassers. Zeitlich günstig für den Sommerstand (Ergebnisermittlung Mitte April 1993) konnte ich mein Gieß- und Flutungswasser daraufhin anpassen. Eine empfehlenswerte Anschaffung.

Horst Berk
Marientalstraße 70/72
D-48149 Münster



VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Kakteen- und Sukkulentenausstellung 4. Juni bis 3. Juli 1993	Botanischer Garten der Universität A-Wien, Rennweg 14, Eing. Mechelgasse	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde Zweigverein Wien
Kakteen u. Sukkulenten-Verkaufsausstellung 17. und 18. Juli 1993	Autohaus Spindler, Würzburger Str. 14 D-97688 Bad Kissingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Schweinfurt
Sukkulenten und Exoten für Haus und Garten 18. Juni bis 8. Juli 1993	IGA-Hallenschau am Killesberg (Expo 93) D-70327 Stuttgart	V. Internationale Gartenbauausstellung in der Bundesrepublik Deutschland
3. FGaS-Jahreshauptversammlung 4. und 5. September 1993	noch nicht festgelegt	Fachgesellschaft Andere Sukkulenten
Grenzlandtreffen 5. September 1993, ab 10 Uhr	Gasthaus "Höhensteiger", Westerndorf D-83024 Rosenheim-St.Peter	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Rosenheim
Kakteenbörse 11. September 1993	Stadlauer Vorstadtbeisl Selitsch A-1220 Wien, Konstanziagasse 17	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde Zweigverein Wien
Europäische Länderkonferenz ELK 11. und 12. September 1993	Duinse Polders, Ruzettelaan 195 B-8370 Blankenberge/Belgien	Conventus Europaeus Amicorum ad Cactus Sukkulentaque Colenda e.V.
35. Intern. Bodensee-Tagung der Kakteenfreunde 18. und 19. September 1993	Kursaal D-88662 Überlingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft
16. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse 25. und 26. September 1993	Berufsschulzentrum, Natruper Straße 50 D-49076 Osnabrück	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Osnabrück
29. Ferienseminar für Gartenfreunde 27. September bis 2. Oktober 1993	Anmeldung: Städtische Kurverwaltung D-88662 Überlingen, Landungsplatz 7	Städtische Kurverwaltung Überlingen am Bodensee
8. Internationale Gymnocalycium-Tagung 1. bis 3. Oktober 1993	noch nicht bekannt D-52349 Düren	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Arbeitsgruppe Gymnocalycium
17. Jahreshauptversammlung des AfM 6. bis 8. Mai 1994	DEULA, An der Tönneburg 2 D-48231 Warendorf	Arbeitskreis für Mammillarienfrende e.V. Peter Ressel, Andreasstr. 21, Warendorf
Kaktus '94 - 102. DKG-Jahreshauptversammlung 3. bis 5. Juni 1994	im Bürgerhaus D-85748 Garching bei München	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe München

Änderungen vorbehalten. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden. Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich bzw. per Telefax ausschließlich und möglichst frühzeitig an:

Kakteen und andere Sukkulenten, Ahornweg 9, D-7820 Titisee-Neustadt (Fax: 07651/5599).

Veranstalter werden gebeten, der Redaktion vollständige Veranstaltungsdaten, entsprechend der obigen Aufstellung, mitzuteilen. Noch nicht bekannte Daten sind mit dem Vermerk "noch nicht bekannt" zu ersetzen und baldmöglichst nachzureichen.

NEUE LITERATUR

Interpretation and typification of *Cactus ficus-indica* L. and *Opuntia ficus-indica* (L.) Miller (Cactaceae)
Leuenberger, B. E. 1991; *Taxon* **40** (4) : 621-627

Als Beitrag zur nomenklatorischen Stabilität wird für *Cactus ficus-indica* ein Neotypus aus dem Linne-Herbarium (in S) bestimmt. Die taxonomische Geschichte von *Opuntia ficus-indica* und dessen Basionym *Cactus ficus-indica* wird detailliert beschrieben.

The Type of *Mediocactus Britton & Rose* (Cactaceae)
Heath, P. V. 1991; *Taxon* **40** (4) : 627-628

Typus der Gattung *Mediocactus* ist *Cereus coccineus*. Der von Hunt (1989) gewählte Neotypus für *Cereus coccineus* wird in der vorliegenden Arbeit durch einen anderen Neotypus ersetzt, wodurch der Einzug von *Mediocactus* zu *Heliocereus* verhindert wird.

Detlev Metzger

Die Pflanzenfamilie Crassulaceae

Gattungen des amerikanischen Kontinents

Eine Betrachtung

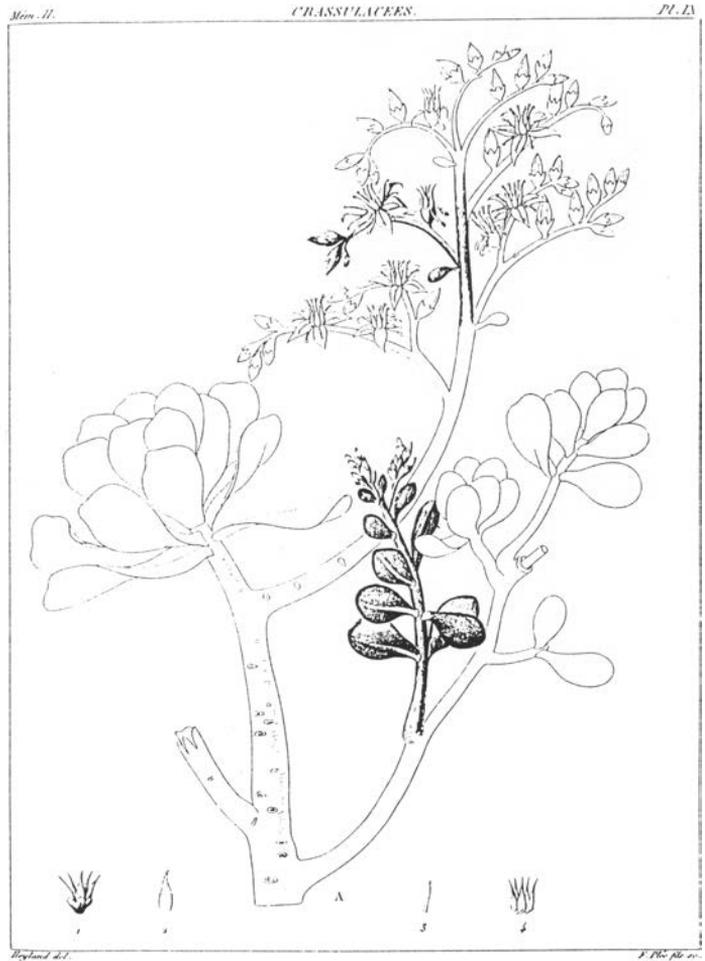
Sedum Linne

Daß die Gattung *Sedum* nicht gerade zu den kleineren Gattungen in der Pflanzenfamilie der *Crassulaceae* gehört, weiß wohl jeder engagierte Sukkulentenfrend. Immerhin ist die artenreiche Gattung in fast allen Erdteilen vertreten, vor allem in der nördlichen Hemisphäre. Wir finden Arten auf den britischen Inseln, in Nord- und Mitteleuropa, Südeuropa und Mittelmeerranrainern, Nordwestafrika, den Kanarischen Inseln, Kleinasien und Kaukasus, einige Vertreter in Syrien und Israel, eine Art auf Madagaskar, mehrere in der ehemaligen UDSSR und Sibirien, im Himalaya- und Hindukuschgebiet, China und Taiwan, viele, teils endemische Arten auf den japanischen Inseln und natürlich auf dem Nord- und auch Südamerikanischen Kontinent. Eine ganze Anzahl namhafter Botaniker der jüngeren Zeit, BRITTON & ROSE, R. H. PRAEGER, A. BERGER, H. FRÖDERSTRÖM, R. T. CLAUSEN, um nur einige zu nennen, haben die Gattung bearbeitet, in Sektionen und Reihen gegliedert, „gesplittet und gelumpt“, d.h. abgetrennt und eingezogen. Ausreichend Literatur, wenn auch meist in englischer Sprache, ist über die Gattung *Sedum* deshalb vorhanden.

Der Gattungsname *Sedum* ist als Pflanzennamen sehr alt, schon die Römer COLUMELLA und PLINIUS erwähnten ihn. Der oft geäußerten Meinung, der Name sei vom lateinischen *sedere* = sitzen abgeleitet, wegen der niedrigen Wuchsform mancher Arten, widersprachen Prof. Th. MEEHAN und auch Alwin BERGER. Es ist bekannt, daß schon im Altertum diese Pflanzen bzw.

Teile davon als Heilpflanzen zur Linderung von Schmerzen und Beschwerden verwendet wurden. Mauerpfeffer und Hauswurz sind heimische Bezeichnungen (mit der botanischen Verwandtschaft nahm man es bis LINNÉ nicht so genau) für Nutz- und Heilpflanzen wie *Sedum* und *Sempervivum*. Die Wurzel für das Wort *Sedum* ist also nach MEEHAN beim lateinischen *sedare* = beruhigen, lindern zu finden.

LINNÉ übernahm in „Genera plantarum“ den überlieferten Namen *Sedum* für die Pflanzengruppe Nr.



1. Erste Zeichnung eines mexikanischen *Sedum*s (*S. dendroideum*) aus II. „Memoire sur la Famille des Crassulacées“ von A. P. DeCandolle, 1828, vielleicht nach einer Originalvorlage von A. Echeverria

SEDUM dendroideum.

2. Älteste Beschreibungen von Sedumarten der USA - aus: Andre Michaux, "Flora Boreali-Americana", 1803 (Collage)

276 DECANDRIA. PENTAGYNIA.

GRAMINEUM. S. glaberrimum : foliis linearibus, erectis : floribus petaliferis.

Obs. Similis STELLARIAE gramineae.

HAB. in Pennsylvania.

PENTAGYNIA.

SEDUM. L.

Cal. 5-fidas. Cor. 5-petala. Squamæ nectariferæ 5, ad basin ovarii. Caps. 5.

PUSILLUM. S. 1-2-unciale, erectum, glabrum : foliis alternis, teretiusculis, oblongis : floribus ad summitatem paucioribus, alternis, subpedicellatis.

Obs. Flores albi, octandri.

HAB. in Carolina septentrionali, loco dicto Flat-rock.

PUCHELLUM. S. glabrum : caulibus assurgentibus : foliis sparsis, planiuscule linearibus, obtusis : cyma polystachya ; floribus sessilibus.

Obs. Affinis S. reflexo. Spicæ floridæ patentissimæ et recurvatæ ; fructiferæ virgatæ. Folia ima oblongo-ovalia. Flores octandri, purpurascentes.

HAB. in rupibus, circa Knoxville.

TERNATUM. S. pumilum, repens : foliis planis, rotundato-spathulatis, ternis ; cyma subtristachya ; floribus albidis.

SEDUM saxatile fl. albis &c. CLAYT. Fl. Virg.

Obs. Flos, in summo caule, ad originem spicarum solitarius, decander ; cæteri 8-dri.

HAB. in rupibus occidentalibus Pennsylvaniae, Virginiae et Carolinae.

TELEPHIOIDES. S. foliis latis, planis, ovalibus, utrinque subacutis, dentatis : corymbo multiplici, fasciculato.

Obs. Florescentia S. Telephii, folia diversa ; floribus dilute purpurascensibus.

HAB. in rupibus altissimis Americae septentrionalis.

1936 in seiner Klasse *Decandria*, Unterklasse *Pentagynae*. In „Species plantarum“ 1753 führt er 15 Arten aus Europa und Sibirien auf, SCOPOLI fügt 1772 in „Flora Carniolica“ drei Arten hinzu, davon ist eine *Sempervivum* Linne und eine *Rhodiola* Linne, bei BERGER finden wir 1930 weltweit insgesamt etwa 500 Arten. Inzwischen erfolgte eine Anzahl Neubeschreibungen und andererseits Einziehungen und Abtrennungen, so haben wir doch wenigstens in etwa eine Zahl.

Alwin BERGER gibt folgende Gattungsdiagnose (gekürzt): Blüten meist fünfteilig, jedoch bisweilen auch 3-4-6-7-8-9 bis 10 teilig, Sepalen, Petalen und Samenkapseln meist gleichzählig, Staubgefäße ausnahmsweise gleichzählig, meist aber doppelt so viele. Sepalen am Grunde kurz verwachsen, etwas blattartig und fleischig. Petalen frei oder am Grunde etwas verwachsen, meist abstehend und meist am Rücken gekielt und oberseits mehr oder weniger rinnig gefurcht, meist mit Grannenspitzen. Staubfäden frei, die epipetalen den Petalen meist kurz angewachsen. Samenkapseln frei oder kurz verwachsen, aufrecht oder spreizend, in den kurzen, pfriemlichen Griffel verschmälert.

Kräuter, Stauden, Halbsträucher oder Sträucher von sehr verschiedenem Habitus. Wurzelstock nicht selten holzig oder knollig und fleischig; Wurzeln bisweilen fleischig-rübenförmig. Stengel mehr oder weniger fleischig, bei einigen verholzend, ausdauernd oder jährlich absterbend. Blätter meist wechselständig, seltener gegenständig oder quirlig, am Grunde oft über die kleine Ansatzstelle hinaus spornartig verlängert. Blütenstand meist trugdoldig, die Äste mit Wickeltrauben und Deckblättern, seltener die Äste kurz und die Blüten gedrängter. Blüten gestielt oder sitzend, meist ansehnlich gefärbt, weiß oder gelb, seltener rötlich, violett-rot oder rot, noch seltener blau.

PRAEGER (1921) teilt die gesamte Gattung in 10 Sektionen auf, bei BERGER (1930) sind es 22 Sektionen, wovon einige inzwischen Gattungsrang erhalten haben.

Nachdem wir uns hier auf die Arten beschränken wollen, die auf dem amerikanischen Kontinent beheimatet sind, haben wir es nur mit sieben Sektionen zu tun, auf die BERGER diese Arten verteilt hatte. BRITTON und ROSE stellten 1903 - 1905 sechs neue Gattungen neben *Sedum* (*Clemensia*, *Corynephyllum*, *Sedastrum*, *Sedella*, *Tetrorum*, *Gormanina*), die heute wieder eingezogen sind. CLAUSEN etablierte 1946 eine Gattung *Parvisedum* und erst 1985 spliteten LÖVE und LÖVE von der Gattung *Sedum* zehn neue Gattungen (aus dem amerikanischen Teil) ab. Also allein beim Neuwelt-Teil der Gattung eine rege taxonomische Bewegung, die sich bis hinunter in die Subspezies fortsetzt.

Die ältesten *Sedum*-Funde auf dem amerikanischen

Kontinent unter wissenschaftlichen Aspekten wurden wahrscheinlich anlässlich der Expedition von Sessé und Mocino in Mexiko gemacht (siehe Historie bei „Echeveria“ in KuaS 3/92). Jedoch wurden der besonderen Umstände wegen die Funde erst 1887 in „Flora Mexicana“ publiziert und benannt, inzwischen waren die Arten nachgesammelt und unter anderen Namen beschrieben worden. Dennoch, zwei Spezies, *Sedum dendroideum* und *Sedum ebracteatum* beschrieb DeCandolle 1828 in Memoire Fam. Crass. und Prodrum aus den damals noch unveröffentlichten Manuskripten der „Flora Mexicana“, sogar mit Zeichnungen, deren originale Vorlagen vielleicht von Atanasio Echeverria stammen.

Bis 1835 wurden etwa 10 Arten aus den (heutigen) USA und 4 Arten aus Mexiko beschrieben. Die ältesten Beschreibungen aus Staaten der USA stammen von Andre Michaux, der 1803 in „Flora Boreali-Americana“ die Arten *Sedum pusillum*, *S. pulchellum*, *S. ternatum* und *S. telephioides* veröffentlichte.

Die *Sedum*-Arten der USA (und Kanadas) haben in aller Regel die gleichen klimatischen Bedingungen wie die europäischen, das heißt für die Kultur bei uns, sie sind winterhart oder halbhart und gedeihen am besten im Freiland. Dementsprechend ist der Habitus dieser Arten natürlich nicht gerade exotisch zu nennen, vielfach gleicht er unseren bekannten Altwelt-Arten. Es sind auch Spezies darunter, deren Ursprung sicherlich außerhalb des amerikanischen Kontinents liegt, sie sind irgendwann einmal eingeschleppt worden, wie z.B. *Sedum acre*, das als *Sedum elrodi* beschrieben wurde.

Man kann, etwa den Rocky Mountains von Nord nach Süd bis zu den südlichen Wüstenebenen folgend, das Vorkommen der Gattung in einen westlichen und einen östlichen Part aufteilen, einige wenige Arten sind übergreifend, wie z.B. *Sedum integrifolium* (Rafinesque) Nelson von Alaska bis Neumexiko. *Sedum integrifolium* gilt als eine rosarot blühende Variante des in Europa bis Asien beheimateten und auch hier weitgestreuten, grüngelb, gelb bis rosa blühenden *Sedum rosea* Scopoli (*Rhodiola rosea* Linne, *Sedum rhodiola* DeCandolle).

Eine bekannte Vertreterin der „westlichen“ Arten ist *Sedum spathulifolium* Hooker 1832, eine weitverbreitete Spezies, vom nördlichen Kalifornien bis ins südliche Britisch-Kolumbien in Kanada. Es ist eine niedrig wachsende Pflanze, polsterbildend. Dem Artnamen entsprechend sind die Blätter breitrund, spatelig, die Blüten sind gelb. Es gibt eine Reihe von Subspezies, Varietäten und gärtnerischen Züchtungen, welche die Verbreitung und Beliebtheit als Steingartenpflanze belegen.

Ebenfalls zu den älteren Entdeckungen gehört *Sedum oreganum* Nuttall 1840. Die Art wächst in den

Von oben: 3. *Sedum spathulifolium* ssp. *pruinatum*, eine der vielen Varietäten und Formen der beliebten und winterharten Steingartenpflanze aus den westlichen USA; 4. *Sedum oreganum*; 5. *Sedum oregonense*; 6. *Sedum nevi*, eine Art, die östlich der Rockies beheimatet ist





Von oben: 7. *Sedum ternatum* gehört zu den ältesten *Sedum*-Funden in den östlichen USA; 8. *Sedum frutescens*; 9. *Sedum oxypetalum*; 10. Blüten von *Sedum oxypetalum*

Eine weitere hübsche, ebenfalls niedrige Art mit fleischigen, kräftig grünen bis roten Blättchen ist *Sedum oregonense* (Watson) Peck. WATSON beschrieb sie 1882 als *Cotyledon oregonense*, *Sedum watsonii* Berger ist ein Synonym. Das Pflänzchen verzweigt ziemlich stark, der terminale Blütenstand ist eine Trugdolde, die Blütenfarbe ist weiß. Heimat sind die Cascade Mountains in Oregon bis Nordkalifornien.

Zu den weniger zahlreichen „östlichen“ Arten gehört *Sedum nevii* A. Gray 1858, eine sehr niedrige, fast kriechende Pflanze mit kleinen Rosetten an den Stamm-Enden. Die Blütenfarbe ist weiß. Habitat ist Alabama, Tennessee, Georgia, Appalachian-Highlands, demzufolge ist die Art als bedingt winterhart anzusehen und braucht im Steingarten etwas Winterschutz.

Auch die schon erwähnten ersten Beschreibungen US-amerikanischer Arten durch Andre MICHAUX sind Entdeckungen aus den östlichen Staaten der heutigen USA, der Westen war um 1800 wohl wirklich noch zu wild für botanische Forschungen. Wenn wir uns von diesen Entdeckungen aus den Anfangsjahren der systematischen Botanik in der Neuwelt *Sedum ternatum* herausgreifen, so erkennen wir, daß es sich um eine semi-immergrüne Spezies handelt, d.h. sie zieht sich während des Winters ein und treibt erst im folgenden Frühjahr neu aus. Sie bevorzugt etwas feuchte und baumbeschattete Standplätze und ist entsprechend ihrem Habitat von Georgia, Iowa bis Missouri nur halbhart, d.h. sie braucht Frostschutz. Der terminale Blütenstand bringt relativ wenige, weiße Blüten.

Ganz anders im Habitus als ihre nördlichen Nachbarn ist ein Großteil der mexikanischen *Sedum*-Arten, die zudem besser unter Glas gehören, zumindest in unserer kalten Jahreszeit. Sehen wir uns einige dieser Arten nicht nach ihrer systematischen Verwandtschaft, sondern nach den Wuchsformen an, um den vielfältigen Habitus zu zeigen.

Einer der schon erwähnten ältesten *Sedum*-Funde ist *Sedum dendroideum* Mocino & Sesse ex DeCandolle, das mit seinen gut 1 cm dicken, bis 25 - 30 cm hoch werdenden und im oberen Teil verzweigten Stämmen an ein junges Bäumchen erinnert (griech. dendron = Baum). Die etwas breittrunden Blätter sitzen in lockerer Rosette an den Zweigenden. Der Blütenstand ist terminal, trugdoldig, mit hellgelben Blüten. Das Vorkommen ist im südlichen Mexiko,

nordöstlichen USA, etwa in den Küstenregionen von Oregon und Washington, bis hinauf nach Britisch Kolumbien und dem südlichen Alaska. Die kleinen spateligen Blättchen sind ziemlich fleischig, die Pflanze selbst wird etwa 5 cm hoch, verzweigend. Der Blütenstand ist eine Trugdolde, die Blüten selbst sind gelb bis blaßrosa. Auch *Sedum oregonum* ist eine hübsche kleine Steingarten- oder Trogpflanze.

Sierra Madre del Sur und in Guatemala im vulkanischen Hochland.

Ähnlich bäumchenartig sind *Sedum frutescens* Rose aus Morelos, weißblühend, *Sedum oxypetalum* H.B.K. (Syn. *S. arborescens*, *S. peregrinum* Sesse & Mocino) und *Sedum quevæ* Hamet aus Puebla. Die Blätter sind bei diesen Arten etwas filigraner, die Blüten weiß oder weißlich. *Sedum oxypetalum* kann in Kultur über 50 cm hoch werden, wächst aber ziemlich langsam. *Sedum torulosum* ist die „jüngste“ der Arten mit bäumchenartigem Habitus, R. T. CLAUSEN beschrieb sie 1946 nach Exemplaren, die vermutlich nahe Saltillo, Coahuila gesammelt wurden. Die spateligen Blätter haben eine graugrüne Färbung mit teilweise mehlig-weißem Belag und sitzen als Rosetten an den Enden der Zweige. Auch hier ist der Blütenstand terminal, doldig, die Blüten sind rötlich. Es gibt eine Art mit sehr ähnlichem Namen, *S. tortuosum*, von HEMSLEY 1878, die jedoch nichts mit obiger zu tun hat.

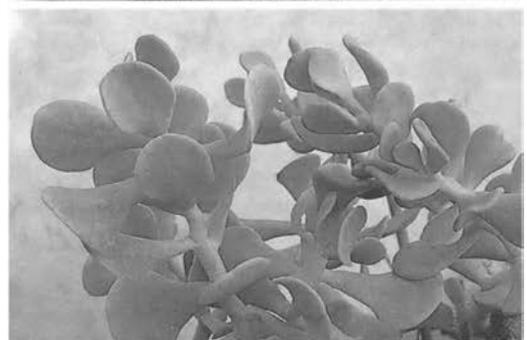
Natürlich gibt es auch andere höherwachsende, jedoch nicht bäumchenartig, sondern eher strauchig wirkende Arten, wie z.B. das hübsche und interessante *Sedum commixtum* mit bläulich-grünen, dickfleischigen Blättern auf ziemlich dünnen Stämmchen, die Luftwurzeln tragen. Die breitglockigen Blüten sind in der unteren Hälfte blaßgrün bis gelbgrün, in der oberen Hälfte kastanienbraun und gelb gesprenkelt. *Sedum commixtum* ist eine Spezies, welche 1957 von Thomas MACDOUGALL in Oaxaca entdeckt und 1980 von MORAN und HUTCHISON beschrieben wurde. Nach Meinung der Autoren ist die Art in die Sektion *Pachysedum* einzureihen, eine Sektion, deren Arten verwandtschaftlich der Gattung *Echeveria* zugeneigt sind, doch gibt es bei *Sedum commixtum* blütenmorphologische Differenzen. Es ist eine willig wachsende Art, die in Kultur kaum Schwierigkeiten bereitet.

Eine andere strauchige Art, *Sedum allantooides* Rose wurde 1907 ebenfalls in Oaxaca gefunden und 1909 beschrieben. Es ist eine ziemlich variable Spezies, bei manchen Formen sind die Blätter breit spatelig, bei anderen mehr länglich-walzenförmig. Die Blüten an der kräftigen, terminalen Infloreszenz sind grünlich-weiß bis blaßgelb, manchmal mit roten Sprenkeln. Das führte dann dazu, daß MATUDA 1956 eine Aufsammlung, deren Blütenblätter deutlichere rote Markierungen zeigten, als *Graptopetalum goldii* beschrieb, zweifellos gehört diese Form jedoch zu *S. allantooides*. Die breitblättrigen, spateligen Formen zeigen auf die nahe Verwandtschaft mit dem noch etwas südlicher in Oaxaca wachsenden *Sedum platyphyllum* Alexander.

Fortsetzung folgt!

Helmut Regnat
Spitzwegstraße 16
D-85521 Ottobrunn

Von oben: 11. *Sedum torulosum*; 12. *Sedum commixtum*; 13. *Sedum allantooides*, links eine breitblättrige Form, eher *Sedum platyphyllum* zugeneigt, rechts eine Form, die auch als *Graptopetalum goldii* beschrieben wurde, 14. *Sedum furfuraceum*



***Coleocephalocereus pluricostatus* BUINING & BREDEROO ssp. *uebelmanniorum* BRAUN & ESTEVES -**

Eine neue Sippe aus Espirito Santo, Brasilien

Pierre J. Braun und Eddie Esteves Pereira

Während einer Brasilienreise im Jahr 1988 wurde von Werner UEBELMANN ein sehr schöner und kleinbleibender *Coleocephalocereus* mit fast nacktem Habitus, dafür aber leuchtend rotbraunem Cephalium gefunden. Leider gingen die wenigen gesammelten Pflanzen verloren, so daß eine nähere Un-

tersuchung in den darauffolgenden Jahren nicht möglich war. Erst während einer Reise im Jahr 1991 konnte das Ehepaar Werner und Rösly UEBELMANN im südlichen Teil des Bundesstaates Espirito Santo die besagte *Coleocephalocereus*-Sippe am Standort erneut aufsuchen und Untersuchungsmaterial nachsammeln.

Es zeigte sich sehr bald, daß die Pflanzen eng verwandt mit *Coleocephalocereus pluricostatus* Buining & Brederoo (1971) aus Minas Gerais sind. Die Entfernung zu dieser Sippe beträgt Luftlinie ca. 250 km.

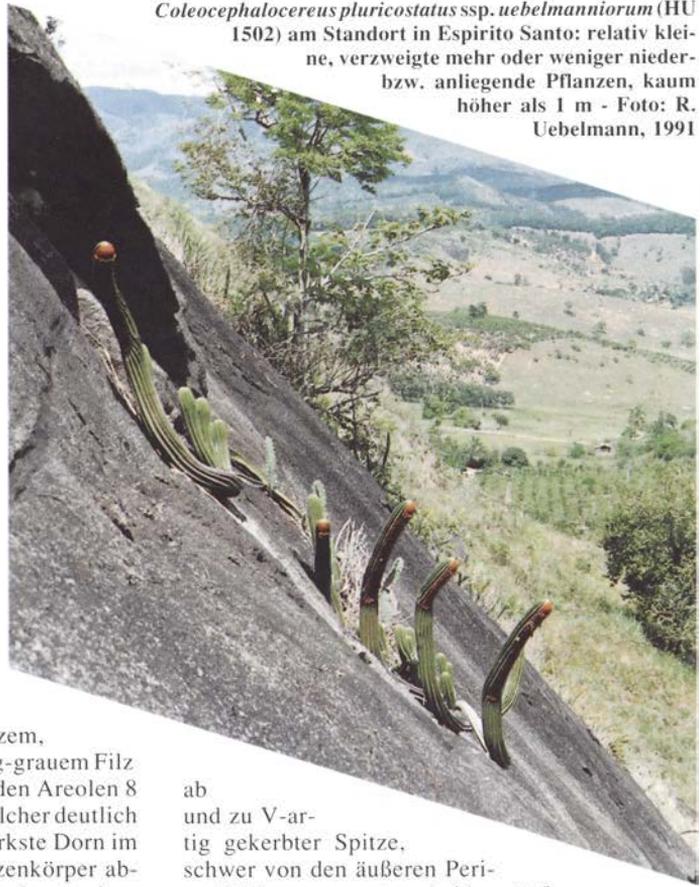
Engere Verwandtschaften mit *Coleocephalocereus braunii* Diers & Esteves (1985), *Coleocephalocereus diersianus* Braun & Esteves (1988) oder *Coleocephalocereus fluminensis* (Miquel) Backeberg (z.B. var. *braamhaarrii* P. J. Braun 1982), die geographisch näher beheimatet sind, bestehen offensichtlich nicht.

Aufgrund einiger charakteristischer Unterschiede, die der nachfolgenden Beschreibung sowie der Tabelle zu entnehmen sind, weisen wir dieser Sippe den Rang einer Subspezies von *Coleocephalocereus pluricostatus* zu. Es ist uns eine Freude, diesen schönen Neufund zu Ehren der Entdecker, Rösly und Werner UEBELMANN, zu benennen.



Coleocephalocereus pluricostatus
ssp. *uebelmanniorum* (HU 1502)
mit Blüten und Früchten - Foto:
E. Esteves Pereira, 1992

Wurzeln: holzig, in Felsritzen.
Pflanzenkörper: säulig, in der Regel bis 1 m aufrecht, länger nur bei liegender Wuchsform, 7,5 bis max. 10 cm dick, grüne bis dunkelgrüne Epidermis; von der Basis sprossend. **Cephalium:** immer nach Süden gerichtet; lateral, ununterbrochen, in der Regel 5 - 7 Rippen, manchmal den halben Körperumfang einnehmend, leuchtend rot bis rotbraun, ca. 7 cm breit, deutlich gegliedert in kugelförmige, dichte, rotbraune Borstenknäuel; einzelne Borsten stark gewunden, bis 15 mm lang; von den Borsten fest umschlossen und somit kaum sichtbar, weiße, bis 12 mm lange Wolle. **Rippen:** 12 - 15, bis 18 mm hoch, Oberkante abgerundet, 26 mm Abstand zwischen den Rippenoberkanten; Rippentrennfurche gerade nach unten verlaufend oder leicht gewellt. **Areolen:** rund bis leicht oval, flach, 1,2 - 2,3 mm breit und 1,0 - 1,4 mm hoch, leicht in der Rippe versenkt, zuerst mit kurzem, hellgrauem Filz, später mit schmutzig-grauem Filz und nackt; freier Abstand zwischen den Areolen 8 mm. **Dornen:** Mitteldorn kaum als solcher deutlich erkennbar. Randdornen 4 - 8; der stärkste Dorn im unteren Teil der Areole, vom Pflanzenkörper abspitzend und leicht gebogen, mehr oder weniger flexibel, bis 7 mm lang, an der Basis ca. 0,4 mm dick; 1 - 2 Seitenpaare, jeweils nach rechts und links gerichtet, leicht vom Pflanzenkörper abspitzend, mehr oder weniger gebogen, bis 5 mm lang, an der Basis ca. 0,3 mm dick; im oberen Bereich der Areole 0 - 4 Dornen, nach oben gerichtet oder vom Pflanzenkörper abspitzend, 0,7 - 3,5 mm lang; alle Dornen in der Jugend gelb-hellbraun, im Alter braun. **Blütenknospe:** hellgrün, abgerundet. **Blüte:** röhrenförmig, von der Basis bis zu den obersten Antheren 18 - 19 mm lang, 9 - 10 mm weit geöffnet; Receptaculum 5,5 - 6,2 mm breit, hellcreme bis leicht grünlich angehaucht, durch herablaufende Podarien leicht skulpturiert; leichte Einschnürung zwischen Pericarpell und Receptaculum; Pericarpell im Längsschnitt flach-herzförmig, ca. 4,5 mm breit, 2,0 - 2,5 mm lang, hellcreme; Schuppen 4 - 5, hellgrün, mehr oder weniger fleischig, die größten Schuppen nahe des Perianths, bis 4,2 mm lang und bis 1,1 mm breit, Spitzen abgerundet; die kleineren Schuppen 0,8 - 1,5 mm lang, bis 0,4 mm breit, leicht lanzettlich; Übergangsblätter 2 - 3, hellgrün, mit glatter,



Coleocephalocereus pluricostatus ssp. *uebelmanniorum* (HU 1502) am Standort in Espirito Santo: relativ kleine, verzweigte mehr oder weniger nieder- bzw. anliegende Pflanzen, kaum höher als 1 m - Foto: R. Uebelmann, 1991

ab und zu V-artig gekerbter Spitze, schwer von den äußeren Perianthblättern zu unterscheiden: äußere Perianthblätter 4 - 5, 6 - 7 mm lang, 2,5 mm breit, Rückenseite hellgrün, Innenseite heller, Spitze spatelförmig oder mit leicht V-artiger Einkerbung, auf der Rückenseite leicht längsgerippt; innere Perianthblätter in zwei Reihen, bis 7 mm lang, 2,0 - 2,3 mm breit, Spitze glatt bis leicht gewimpert, weiß, sehr dünn; Nektarkammer bis 4,1 mm lang, 3,5 - 3,8 mm breit, oben 2,8 - 3,0 mm breit, leicht glänzende Wand; Griffel mit Narbe ca. 18 mm lang, an der Basis ca. 0,9 mm dick, unterhalb der Narbe ca. 0,8 mm dick, grünlich-weiß; 8 - 10 Narbenäste, grünweiß, bis 2,6 mm lang, die obersten Antheren überragend; primäre Stamina mit ca. 4,1 mm langen Filamenten, an der Basis ca. 0,4 mm dick, zur Anthere hin dünner werdend, zuerst zum Griffel gerichtet, sich dort anlehnend, dann nach oben gerichtet und somit die Nektarkammer mehr oder weniger verschließend, weiß; sekundäre Stamina mit 2,8 - 3,0 mm langen Filamenten, aufrecht, weiß; die obersten Filamente entspringen an der Basis der inneren Perianthblätter; Antheren blaßgelb, 0,7 mm lang, 0,30 - 0,35 mm breit, mit dem Filament durch ein kleines Fädchen verbunden;

**Synopse der Unterarten von
Coleocephalocereus pluricostatus Buining & Brederoo**

	<i>ssp. pluricostatus</i>	<i>ssp. uebelmanniorum</i>
untersuchtes Material	HU 245, Braun 487	HU 1502
Pflanzenhöhe	max. 5 m	kaum mehr als 1 m
Wuchsform	senkrecht aufrecht, meist einzeln, nur wenig verzweigt	an- bzw. niederliegend, von der Basis reichlich sprossend
Cephalium	gelb bis braunschwarz	immer leuchtend braunrot
Rippen	20-25 (-34), bis 5 mm hoch, 10 mm entfernt	12-15, bis 18 mm hoch, 26 mm entfernt
Bedornung	kurz und kräftig	alte Pflanzen fast nackt
Mitteldorn	1	0
Randdornen	5, bis 11 mm lang	4-8, max. 7 mm lang, meist deutlich kürzer
Blüte	26 mm lang	max. 19 mm lang
Primäre Stamina	bis 12 mm lang	4,1 mm lang
Griffel	6 Narbenäste, oberste Antheren nicht überragend	8-10 Narbenäste, oberste Antheren überragend
Samen	1 mm lang, 0,7-0,8 mm breit	1,2 mm lang, 1,1 mm breit
Habitat	Ost-Minas Gerais	Süd-Espirito Santo

Fruchtknotenöhle ca. 3 mm breit, 1,0 - 1,2 mm lang, Samenanlagen in Gruppen. Die nächtlichen Blüten öffnen sich gegen 4 Uhr morgens und schließen sich gegen 13 Uhr mittags. **Frucht:** längliche Beere, 14 - 17 mm lang, 8 - 13 mm breit; Blütenrestansatzstelle rund, bis 4 mm im Durchmesser, Blütenrest anhaftend; glatt, glänzend, leuchtend rosarot, an der Basis eher rosa; bei Reife und Auswurf aus dem Cephalium haften an der Basis noch weiße Wollhaare des Cephaliums. **Samen:** bis 1,2 mm lang, bis 1,1 mm breit, ca. 0,8 mm dick, helmförmig bis leicht gestreckt, im Hilum-Micropylar-Bereich schräg abgeplattet; Testa braunschwarz, besonders im Dorsal- und Apicalbereich warzig gehöckert, im Lateralbereich eher flach gefeldert; Testazellen im Bereich des Hilum-Micropylar-Saumes kleiner und tabular; Zellen hexa- bis heptagonal, meist isodiametrisch; Zellecken lochartig versenkt; Cuticularfaltungsmuster im Randbereich der Zellen, über den Antiklinen parallel angeordnete Cuticularfalten; Hilum-Micropylar-Bereich subbasal, oval; Micropyle und Funiculusabrisstelle leicht nach außen vorgewölbt.

Habitat: Brasilien, im Süden des Bundesstaates Espirito Santo, in einer Höhe von ca. 220 m ü. NN, an sehr steilen, z.T. fast senkrechten, glatten Granitfelsen, die lediglich spärlich und nur in Mulden mit Gras, kleinen Sträuchern und *Cereus spec.* bewachsen sind. Die *Coleocephalocereen* wachsen ausschließlich in hohen Lagen und sind fast nur in der Trockenzeit zu erreichen. Bis heute wurde diese Sippe lediglich an zwei naheliegenden Standorten gefunden.

Holotyp: 27. Oktober 1991, UEBELMANN (HU) 1502, hinterlegt im Herbarium der Universidade Federal de Goiás, Brasilien (UFG) unter der Nummer 13.011.

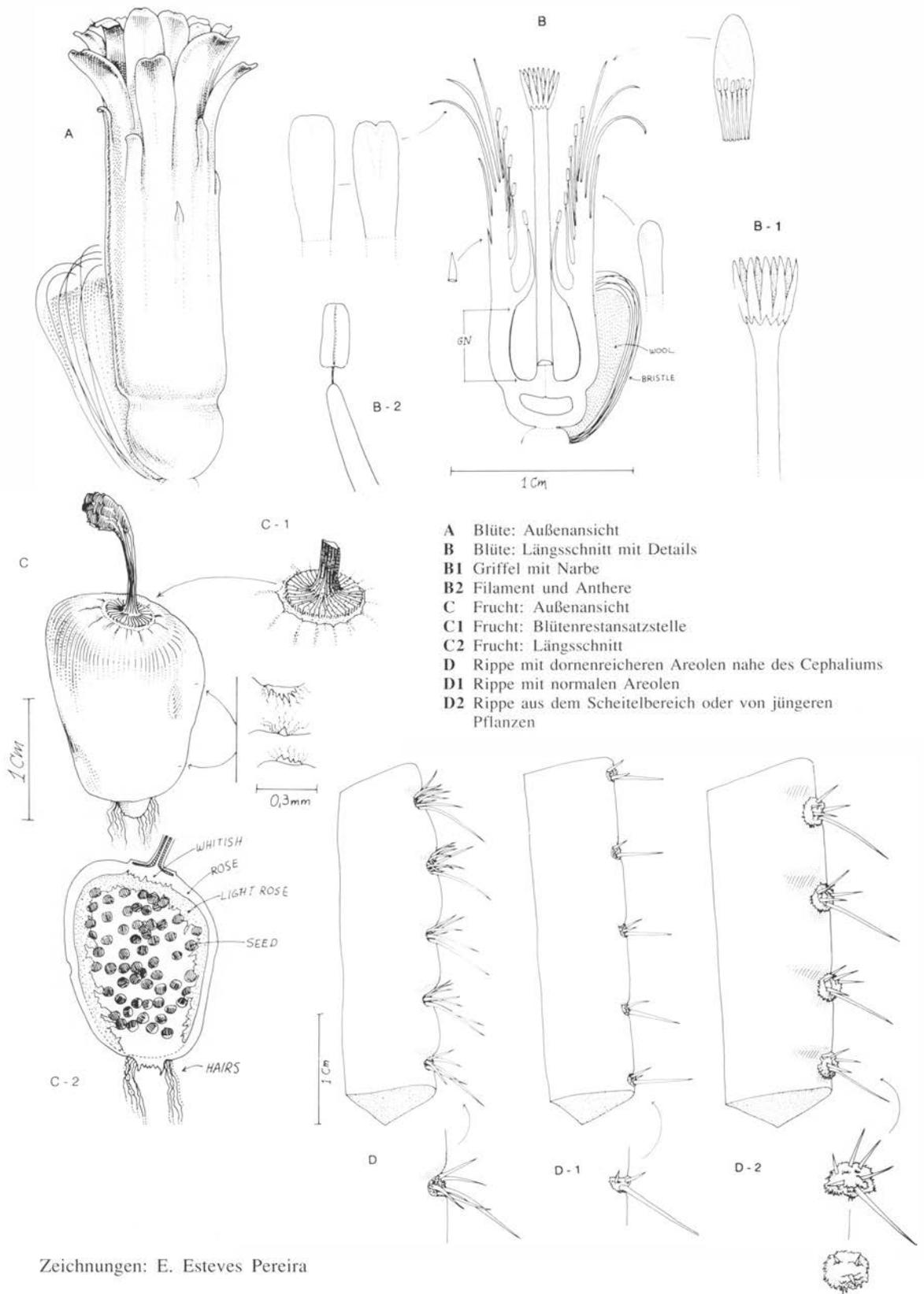
***Coleocephalocereus pluricostatus*
Buining & Brederoo
subspec. uebelmanniorum
Braun et Esteves ssp. nov.
(Cactaceae)**

A typo (Coleocephalocereus pluricostatus Buining et Brederoo 1971) recedit corpore brevior, truncis adcentibus vel procumbentibus, truncis proliferis, cephalio rubro-fusco, numero (12-15) et magnitudine costarum (ad 18 mm altae, 26 mm inter se distant), spinis brevioribus, floribus brevioribus (ad 19 mm), staminibus prim. brevioribus, stylo exserto et seminibus maioribus. *C. pluricostatus* ssp. *pluricostatus* adhuc nota est in partibus orientalibus Minas Gerais, sed ssp. *uebelmanniorum* distributa est in Espirito Santo.

Holotypus: Brasilia, Espirito Santo, in regione septentrionali, in saxis graniticis praeruptis, Werner & Rösly Uebelmann (No. HU 1502), leg. 27.10.1991, in Herbario „Universidade Federal de Goiás“, Brasilia (UFG 13.011).

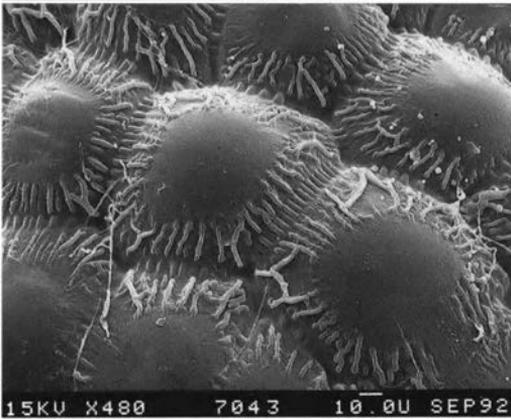
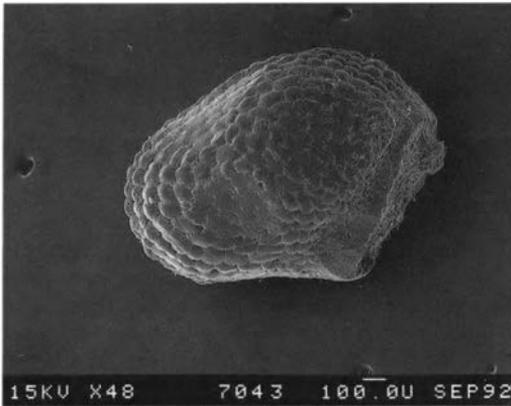
Danksagung:

Wir bedanken uns herzlich bei Herrn Dr. W. GLÄTZLE (Reutte, Österreich) für die freundliche Anfertigung der rasterelektronenmikroskopischen Samenaufnahmen sowie bei Herrn Prof. J. A. RIZZO, dem Leiter des Herbariums der Universidade Federal de Goiás (Brasilien).

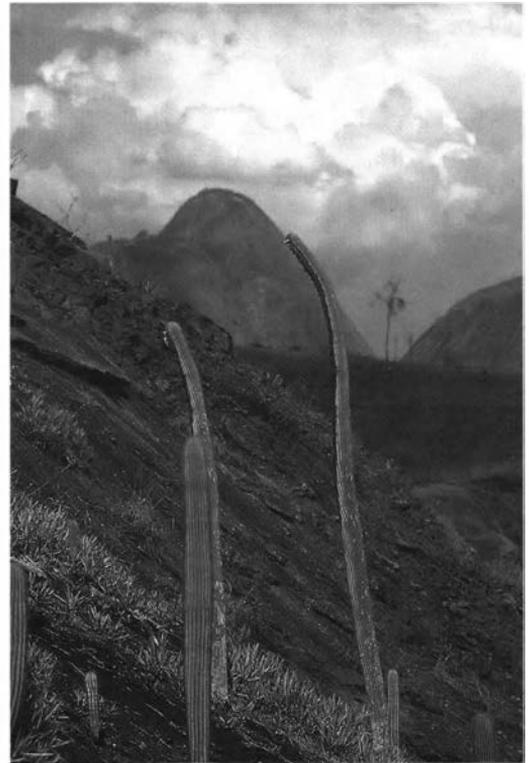


A Blüte: Außenansicht
B Blüte: Längsschnitt mit Details
B1 Griffel mit Narbe
B2 Filament und Anthere
C Frucht: Außenansicht
C1 Frucht: Blütenrestansatzstelle
C2 Frucht: Längsschnitt
D Rippe mit dornreicheren Areolen nahe des Cephaliums
D1 Rippe mit normalen Areolen
D2 Rippe aus dem Scheitelbereich oder von jüngeren Pflanzen

Zeichnungen: E. Esteves Pereira



Rasterelektronenmikroskopische Samenaufnahme von *Coleocephalocereus pluricostatus* ssp. *uebelmanniorum*, Gesamtansicht und Detailansicht der Testazellen - Foto: W. Glätzle, 1992



Coleocephalocereus pluricostatus ssp. *pluricostatus* (Braun 487) am Typstandort in Minas Gerais: bis 5 Meter hohe, aufrechte und in der Regel einzeln wachsende Pflanzen - Foto: P. Braun, 1983

Literatur:

BRAUN, P. (1982): *Coleocephalocereus fluminensis* (Miquel) Backeberg var. *braamhaarii* P. J. Braun - *Kakt.and.Sukk.* **33** (6) : 118-121

BRAUN, P. (1991): *Coleocephalocereus fluminensis* (Miquel) Backeberg, *Kakteenkartei*, Blatt 23 - *Kakt.and.Sukk.* **42** (8)

BRAUN, P., ESTEVES PEREIRA, E. (1988): *Coleocephalocereus diersianus* Braun & Esteves - *Kakt.and.Sukk.* **39** (3) : 48-53

BUINING, A., BREDEROO, A. (1971): *Coleocephalocereus pluricostatus* Buining & Brederoo, in Krainz, H. (Hrsg.): *Die Kakteen, Loseblattsammlung*, Lieferung v. 01.06.1971 (CIVb)

DIERS, L., ESTEVES PEREIRA, E. (1985): *Coleocephalocereus braunii* Diers & Esteves - *Kakt.and.Sukk.* **36** (23) : 28-35



Dr. Pierre Braun
Im Fußball 37
D-50171 Kerpen

Eddie Esteves Pereira
Rua 25 A No. 90
Setor Aeroporto
Brasilien - 74.320 Goiânia/Goiás

Auf Einladung maltesischer IOS-Mitglieder fand vom 24. - 31. März 1993 in Qawra auf der Insel Malta der 5. Inter-Congress der Internationalen Organisation für Sukkulentenforschung (IOS) statt, an dem 64 Mitglieder und Gäste aus 11 Ländern teilnahmen, darunter auch Vertreter von Kakteen- und Sukkulentengesellschaften aus Deutschland, Österreich, Großbritannien, Italien, Malta, Mexiko und den USA. Mehrere Tage mit Mitgliederversammlung, Vorstandssitzungen, Diskussionsrunden und Vorträgen sowie vier öffentlichen Vorträgen im Kongreßhotel wurden durch zwei Exkursionstage aufgelockert.

Schwerpunkte der Arbeitssitzungen waren neben der Fortsetzung der Diskussion von elf eingebrachten Vorschlägen zum Gattungskonsensus in der Sektion „Cactaceae“ und einer Sitzung der Sektion „Aizoaceae“ besonders die aktuellen Fragen des Artenschutzes (Sektion „Conservation“). Hierzu gab es eine Besprechung unter den anwesenden Mitgliedern der Spezialistengruppe der SSC (Species Survival Commission) aus sieben Ländern über den IUCN-Aktionsplan „Sukkulente“, der von Frau Sara OLDFIELD, England, koordiniert wird. Eine weitere, allgemein als fruchtbar angesehene Diskussion gab es unter Leitung von Frau Peggy OLWELL (USA) zwischen Vertretern von Anzuchtbetrieben seltener Sukkulente aus den USA und von den Kanarischen Inseln und eigens zu diesem Anlaß angereisten Vertretern von IUCN und CITES (= Internationales Abkommen über den Handel mit gefährdeten Arten, vertreten durch Dr. van VLIET und Dr. N. Mc GOUGH) sowie nationaler, wissenschaftlicher Behörden für Artenschutz (aus Deutschland Dr. U. SCHIPPMANN, Bonn). Aus diesen Gesprächen, in denen Handelsgärtner die bürokratischen Probleme des Handels mit künstlich vermehrte Pflanzen von Arten des Washingtoner Abkommens (insbesondere Anhang I-Pflanzen) darlegten, ging eine Empfehlung an das CITES-„Plants Committee“ hervor: durch eine freiwillige Registrierung von verantwortungsbewußten Anzuchtbetrieben für WA-I-Pflanzen und damit einhergehenden Erleichterungen für den internationalen Handel mit künstlich vermehrte WA-I-Pflanzen sollte es möglich sein, dem illegalen Handel mit Wildpflanzen und dem Druck auf Wildpopulationen entgegenzuwirken.

Eine Tagesexkursion führte auf die Nachbarinsel Gozo, wo unter anderem eine Wanderung zu einem Vorkommen von *Aloe vera* an felsigen Hängen bei Wied Sabbara (Sabbara bedeutet „Aloe“) nahe Ta Cenc gamacht wurde. Die nach wie vor ungeklärte Urheimat dieser schon in biblischer Zeit als Heil- und Kultiopflanze bekannten Art, welche heute nicht nur im Mittelmeergebiet sondern fast weltweit stellenweise in medi-

Bericht über den 5. IOS-Inter-Congress in Malta 1993

terran-subtropischen Gebieten eingebürgert ist, gibt immer wieder zu Spekulationen Anlaß.

Eine weitere Exkursion galt den touristischen und botanischen Sehenswürdigkeiten der nur 246 Quadratkilometer (weniger als ein Drittel der Fläche Berlins) großen Insel Malta und deren Hauptstadt La Valletta, dabei ganz besonders den von Dr. Abela MEDICI erläuterten Gobelins im Palast des Großmeisters des Johanniterordens und heutigen Präsidentenpalast, auf denen u. a. auch frühe Kakteendarstellungen aus Brasilien (*Cereus*, *Epiphyllum*, *Melocactus*) nach Malereien von A. van ECKHOUT aus dem 17. Jahrhundert zu bewundern sind. Der vom leuchtenden Gelb von *Oxalis pes-caprae* dominierte Frühjahrsaspekt der mediterranen Kulturlandschaft mit allgegenwärtigen *Opuntia ficus-indica*-Pflanzungen, die vom traditionellen, gelblichen Kalkstein geprägte Architektur der dicht besiedelten Insel und einige botanische Sehenswürdigkeiten (unter kundiger Führung von Dr. E. LANFRANCO vom Botanischen Garten in La Valletta) waren weitere Höhepunkte dieser Exkursion.

Während eines abschließenden Empfangs durch den Rektor der Universität von Malta konnte der Präsident der IOS, Professor E. ANDERSON (jetzt Phoenix, Arizona), sowohl den tatkräftigen maltesischen Gastgeber (Dr. Abela MEDICI, Dr. LANFRANCO, Mr. MIFSUD und Mr. ZAHRA) sowie dem für die organisatorische Vorbereitung, Zusammenstellung und Koordination des Kongreßprogramms verantwortlichen IOS-Sekretär Dr. D. R. HUNT, zu einem erfolgreichen Abschluß des 5. Zwischenkongresses beglückwünschen. Neben den „sukkulente“ Schwerpunkten hatte dieser Inter-Kongreß sogar noch eine musikalische Note: ein öffentliches Orgelkonzert von Frau Margaret PHILLIPS HUNT, u. a. mit der Uraufführung eines von IOS-Mitglied James LUFF aus Anlaß der Tagung in Malta komponierten Stücks. Der nächste IOS-Kongreß soll im Sommer 1994 in Wageningen (Holland) stattfinden.

Dr. Beat Ernst Leuenberger
Botanischer Garten und Botanisches Museum
Berlin-Dahlem
Königin-Luise-Straße 6-8
D-14195 Berlin

KLEINANZEIGEN

Bitte beachten Sie die Hinweise in Heft 2, 1993, Seite 48

Mammillaria bombycina, sehr schöne Schauhypophyse, ca. 60-70-köpfig, 50 cm ø, an Selbstabholer zu verkaufen. Lothar Wagmüller, Krähenbusch 18, D-45307 Essen; ☎ 0201/556540 nach 19 Uhr

Verkaufe KuaS 1.1.1978-1992 ungebunden, sehr gut erhalten. VB DM 180,- an Selbstabholer, sonst zzgl. Paketporto. Angebote an Günter Mook, Gangolfsweg 25, D-52076 Aachen; ☎ 02408/3860

Echinopsis! Löse meine gesamte Sammlung auf, alles Pflanzen namhafter Herkunft. Näheres gegen Freiumschlag an Lothar Kral, Germanikusstraße 20, D-45721 Haltern; ☎ 02364/7857

Suche Trichocereus pasacana oder *T. poco*, ø 3-5 cm. Reiner Iberl, Nachtigallenweg 41, D-97422 Schweinfurt; ☎ 09721/44105 nach 18 Uhr

Gebe Mammillaria ab, 2-jährige. Näheres gegen einen Freiumschlag. Claudia Dietrich, Bruno-Bürgel-Straße 9, D-15344 Strausberg

Suche Rebutia (Aylosteria) heliosa cristata und andere Cristaten. Willi Breitwieser, Bergstraße 2, D-67811 Dielkirchen; ☎ 06361/8776

Kakteen (div. Gattungen, insbes. *Cer.*, *Gymnocal.*, *Mammill.*, *Reb.*) wegen Teilsammlungsaufgabe günstig abzugeben. Am liebsten geschlossen an Selbstabholer. Lothar Vieler, Stormstraße 31a, D-58640 Iserlohn; ☎ 02371/45245

Zu verkaufen: KuaS-Jahrgänge 1974-1992 zum Preise von SFr 200,-. gratis dazu 12 Sammelmappen, Selbstabholer, sonst zzgl. Postgebühr. Otto Mazzolino, Gustav-Henckell-Straße 11, CH-5600 Lenzburg; ☎ 064/512448

Suche günstige Pfropfunterlagen, *Mammillaria herrerae* sowie größere Pflanze von *Obregonia denegrii*. Sören Schmid, Reuchlinstraße 15, D-75223 Niefern-Öschelbronn; ☎ 07233/1388

Notokakteen (alte Pflanzen u. Sämlinge) aus Platzgründen günstig abzugeben. Manfred Belzer, Röntgenstraße 3, D-77833 Ottersweier; ☎ 07223/21350

Gebe KuaS-Hefte 1991 und 7 bis 12 1992 ab. Suche Kugelkakteen und Opuntien, winterhart. Waltraut Barth, Kohlbergstraße 20, D-51570 Windeck-Langenberg; ☎ 02292/5226

Umfangreiche Kakteensammlung zu verkaufen. Notas, Sulcos, *Parodia* u.a. mehr. Dieter Meier, Im Leimenbusch 1; D-77656 Offenburg; 0781/43577 ab 20 Uhr

Kakteenamen und Ableger (möglichst mit Benennung) von 12jährigem Kakteenliebhaber gesucht. Vielen Dank im voraus. Florian Rickers, Martin-Luther-Straße 8, D-48147 Münster

Abzugeben: 2-3jährige Sämlinge (*M. antesbergeriana*, *M. duwei*, *Ceph. senilis* u.a. aus L-Samen). Näheres gegen Rückporto. Suche M. Walther: "Das Kleingewächshausbuch". Holger Wittner, Torfsteg 2, D-17033 Neubrandenburg

Suche gegen Bezahlung: Samen und Pflanzen von *Astrophytum coahuilense*, rein gelbe Blüte und spiralförmiges *A. ornatum*. Angebote an Leopold Friedmann, Austraße 23, A-3163 Rohrbach; ☎ 02764/8783

Überzählige Sämlinge vieler Gattungen billigst abzugeben. Freiumschlag. Hans Schweizer, Armbruststraße 13, D-73230 Kirchheim; ☎ 07021/2905

Suche: *Matucana*, *Pilocereus* u.a. Säulenk., *Parodia*, *Eriosyce*, *Rodentiphila*, *Melos*. Ansgar Anders, Osthöhe 42, D-04457 Mölkau

Abgabe KuaS-Jahrgänge 79/3-92/12 komplett neuwertig, 10,- pro Jahrgang + Porto. Hans Hermann, Limburgstraße 56, D-73265 Dettingen/T; ☎ 07021/59852

Suche Pflanzen von Ariocarpus (*Roseocactus*) *lloydii*, *intermedius*, *Obregonia* und *Aztekium*. Dietmar Heinrich, Mühlackerstraße 18, D-71686 Neckarrems; ☎ 07146/6261, abends

Suche größere Copiapoa cinerea. Angebote an Konrad Westphal, Am alten Sportplatz 17, D-38685 Langelsheim

Sämlinge und Topfware, 6-10 Jahre alt, hart gezogen, blühwillig, aus verschiedenen Gattungen, preisgünstig abzugeben. Näheres gegen Rückporto. Stefan Czekalla, Lindenstraße 27, D-25421 Pinneberg

Umfangreiche Kakteensammlung wegen Sterbefall zu verkaufen, gerne auch komplett. Antje Witthrich, Wannseebogen 15, D-24111 Kiel; ☎ 0431/697106

Bitte senden Sie Ihren gut lesbaren Kleinanzeigentext unter Berücksichtigung der Hinweise in Heft 2/1993, Seite 48, ausschließlich an: Kakteen und andere Sukkulenten, Ahornweg 9 D-79822 Titisee-Neustadt Fax: 07651/5599. Beachten Sie bitte die neue Postleitzahl!

Hinweis in eigener Sache:

Aus Umweltschutzgründen wird das bisher verwendete Papier für die KuaS nicht mehr hergestellt. Ab sofort verwenden wir nur noch 100% chlorfrei gebleichte Papiere.

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:
Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.
Meckenheimer Allee 170, 53115 Bonn 1

Herausgeber für Österreich:
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Dornbach 62, A-2392 Sulz/Wienerwald

Herausgeber für die Schweiz:
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Alte Dübendorfer Straße 12, CH-8305 Dietlikon

Verlag und Redaktion:
Dieter Hönig, Ahornweg 9, D-79822 Titisee-Neustadt
Telefon: 07651 / 5000; Telefax: 07651 / 5599

Satz und Druck: druckbild GmbH (ehem. Steinhart GmbH)
Postfach 1105, D-79811 Titisee-Neustadt
Telefon: 07651 / 5010; Telefax: 07651 / 3018

Anzeigenleitung: druckbild GmbH (ehem. Steinhart GmbH)
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 15

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen und elektronischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten. Printed in Germany

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser

Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Redaktion angefordert werden

Gewächshaus-Lüftautomaten (arbeiten automatisch mit Sonnenenergie), robuste deutsche Spitzenfabrikate, 2 Jahre Herstellergarantie.

Typ	Anwendung	ca. max. Hubkraft	ca. max. Rückholkraft	ca. max. Öffnungsweite	Preis DM
10	Dachfenster*	20 kp	--	40 cm	129,—
11	Seitenfenster u. Lamellenfenster*	20 kp	1,5 kp	38 cm	140,—
16	schwere Dachfenster*	30 kp	--	38 cm	140,—
13	schwere Seitenfenster u. Lamellen*	30 kp	1,5 kp	36 cm	151,—
15	Frühbeet normaler Bauart	50 kp	--	38 cm	140,—
17	Wintergarten/Gew.	40 kp	--	30 cm	162,—

* bis ca. 60 cm Breite (für Fenster bis 1 m Breite gegen 10,— DM Aufpreis)

Lüftautomaten für andere Anwendungen, Gewichte und Breiten (z. B. Wintergärten, Schiebetüren usw.) auf Anfrage. Ausführliches Informationsblatt kostenlos.

Bestellungen auch auf Anrufbeantworter (02 02) 70 31 55 oder mit FAX (02 02) 70 31 58. Preise freibleibend und **plus** Versandkosten. Export gegen Vorkasse. Mindestbestellwert DM 20,—.

JÖRG KÖPPER

DER KAKTEENLADEN

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT

VERSANDGESCHÄFT FÜR HOBBYBEDARF

D-42111 WUPPERTAL

LOCKFINKE 7

(Bitte beachten Sie unsere neue Postleitzahl)



In meinem Betrieb, der sich ca. 18 km südöstlich von 8300 Landshut befindet, **erwartet Sie ein außergewöhnliches, umfangreiches und qualitativ hochwertiges Sortiment an**

Kakteen, anderen Sukkulenten und Caudexpflanzen

Versand, **auch ins Ausland**. Liste 1993 mit fast 600 Species gegen 2,00 DM (aufgrund der Portoerhöhung) in Briefmarken, **die bei einer Bestellung gutgeschrieben werden**.

Besucher, auch Ortsgruppen, sind nach telefonischer Anmeldung herzlich willkommen.

Albert Plapp Kakteen – Sukkulenten – Botanische Raritäten

D-W-8311 JESENDORF · Drosselweg 5 · ☎ 0 87 44 / 83 66 · FAX 0 87 44 / 86 56

KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde – BILAHO – (miner. / organisch) / Kakteenerde – BILAHYD – (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Blähschiefer / Granit / Korkschröt / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen / Bonsai-Erde u. v. a.

Südbaden-Württbg. und schweizerische Kakteenfreunde können meine bewährten Substrate u. a. Artikel bei:

Barbara Kleissner, Lindweg 6, D-7889 Grenzach-Whylen 2, Telefon-Nr. 0 76 24 / 71 04, abholen.

Um tel. Absprache vor Abholung wird gebeten!

M. GANTNER, Naturprodukte · Tel. 0 72 44 / 87 41 u. 35 61

Ringstraße 112, D-7504 Weingarten bei Karlsruhe

Wohnung = Wizerstraße 34

Lageröffnung Montag – Freitag, außer Mittwoch von 15.00 – 18.30 Uhr.

Oder nach Vereinbarung, Samstag 9.00 – 14.00 Uhr. Bei Vorbestellung auch Sonntag von 10.00 – 12.00 Uhr.

KAKTEEN, ein Computerprogramm zur Verwaltung Ihrer Sammlung. Erfordert PC-AT mit VGA. Sharewareversion (Testversion, keine Demo!) für 5 DM bei A. Hecktheuer, Reistr. 77, DO-8017 Dresden.

Kakteen für Liebhaber und Sammler

Verkauf ab 15.4., jed. Samstag 9 – 13 Uhr od. nach tel. Absprache.

Tel. 0 91 35 / 87 44

Nagel, Naturbadstr. 11, 8520 Erlangen/Deichsendorf

KAKTEENSAMEN ◊

Viele verschiedene Samen von Kakteen, Sukkulenten und vielen anderen Arten immer auf Lager. Schreiben Sie heute noch, wir senden Ihnen unsere kostenlose Samenliste zu.

Lieferung per internationaler Flugpost.

Doug and Vivi Rowland, 200 Spring Road, KEMPSTON, BEDFORD, England, MK42 8ND

Cactus & Succulent Society of America Invites You to Join!

As a member you will receive:

- A Subscription to the *Cactus and Succulent Journal* (6 issues)
- Voting Privileges
- CSSA Newsletters

To begin your membership, send a check or money order for \$30 (U.S., Canada, Mexico) or \$35 (other countries) in U.S. dollars drawn on U.S. bank to:

CSSA, P.O. Box 35034
Des Moines, IA 50315-0301 U.S.A.

ANZEIGEN - SCHLUSS

für KuaS - Heft 9 / 1993

spätestens am 9. Juli

hier eingehend.



postf. 1107, hegnacher straÙe
DW-7053 kernen/rommelshausen
telefon (0 71 51) 4 18 91
telefax (0 71 51) 4 67 28

uhlig kakteen

	DM
Ferocactus chrysacanthus	45.00 – 50.00
Ferocactus covillei	30.00 – 100.00
Ferocactus glaucescens ø 20 cm	90.00
Ferocactus gracilis v. coloratus	36.00 – 48.00
Ferocactus viscaimensis	40.00 – 120.00
Gymnocalycium pflanzii	26.00 – 30.00
Helianthocereus poco	24.00 – 42.00
Mammillaria celsiana	0.00 – 45.00
Mammillaria dealbata	26.00 – 30.00
Mammillaria geminispina	24.00 – 80.00
Mammillaria melanocentra	26.00 – 30.00
Mammillaria mystax	38.00 – 45.00
Mammillaria ocotillensis	22.00 – 28.00
Mammillaria sp. n. Tepeaca	4.00
Mammillaria sp. n. Valparaiso	4.00
Melocactus barbarendis AHB 7/13	5.00
Melocactus cremnophilus AHB 51	5.00
Melocactus curvispinus ssp. caesius Sup. 8842	5.00
Neoporteria multiflora	26.00 – 30.00
Stetsonia coryne	36.00 – 48.00
Thelocactus rinconensis	4.00 – 5.00
Trichocereus candicans	55.00 – 65.00
Agave utahensis v. nevadensis	18.00 – 36.00
Kedrostis africana	12.00 – 14.00
Lithops pseudotruncatella v. archerae	4.00 – 5.00
Lithops turbiniformis v. marginata	4.00 – 5.00

Nächste lange Samstage, 3. Juli und 7. August 9 bis 16 Uhr

Ein Besuch in der Gärtnerei lohnt sich immer.
Wir haben auch während der gesamten Ferienzeit für Sie geöffnet.

**NAMIBIA
BAJA CALIFORNIA
SIERRA MADRE
ARIZONA**

**BOTANIK
& REISEN**

Abwechslungsreiche Reisen mit viel Zeit und Ruhe
für die Naturwunder der
Namib- und Sonora-Wüste. z. B.:

Entdecker-Tour NAMIBIA

Pflanzen- und Tierwelt
29.10. - 20.11.93
18.3. - 9.4.94

Höhepunkte NORDMEXIKOS

Baja/Sierra Madre/Arizona
30.10. - 19.11.93
19.3. - 9.4.94

Weihnachtsreise „BAJA“

25.12.93 - 8.1.94

Naturreise BAJA CALIFORNIA

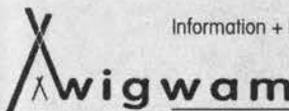
Tier- und Pflanzenwelt
intensiv erkunden
30.10. - 19.11.93
19.2. - 11.3.94

SIERRA MADRE „Spezial“

Standort-Reise 25.9. - 16.10.

Flug, Hotel, Rundreise, Ausflüge incl.

Wir beraten & organisieren für Ihre Reise/Gruppe/Verein ...
... individuell, fachkundig, zuverlässig



Information + Katalog: F. U. Klose

Kurzberg 16 a

87448 Waltenhofen

Tel & Fax: 08379-7105

tours international

VOSS Gewächshäuser

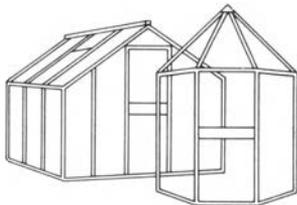


Sonderanfertigungen

Anlehn - Rundhäuser - Frühbeete
Bausätze, Montageservice, Glas bis
16 mm, Wintergärten, Überdachungen

Prospekte von:

VOSS 6501 Nieder-Ofm - Gewerbegebiet II
Tel: 0 61 36 / 50 71 - Fax: 50 70



Kakteen Centrum Oberhausen

Inh. Monika Kleinmanns · D-4200 Oberhausen-
Alstaden · Flockenfeld 101 (neben dem Friedhof)
Telefon: 02 08/84 60 37 und 0 28 23/2 98 73
Telefax: 0 28 23/4 16 34
Geschäftszeiten:
Dienstags von 9.00 – 18.30 Uhr durchgehend
Samstags von 9.00 – 16.00 Uhr durchgehend
Keine Liste – kein Versand
Kommen Sie – auch weite Wege lohnen!

Hier wieder ein kleiner Auszug aus unserem reichhaltigen Angebot:

Echinocereus coccineus, intertextus, multiplex Cristate, nicholii, ochoteranae, Gymnocalycium subterraneum, Gymnocalycium pflanzii lagunillasense, schickendantzii Lau 473, Gymnocalycium spec. Sierra Medina, taningaense, tucavocenee, Hamatocactus setispinus flavibaccatus, Lobivia schieleana, Mammillaria kleiniorum, melanocentra, montensis, mystax, nana, schiedeana plumosa, sinistrohameda, Neochilenia crispa, pilispina, Neoporteria grandiflora, Notocactus herteri, ottonis Laguna Garz, rauschii, Rebutia albigilosa, graciliflora borealis, horstii, robustispina, pasorapa Koehres 1946, termesdereyes, Sulcorebutia swobodae und viele mehr ...

Alle Pflanzen sind wurzelecht und Kulturware.